Nr. 261. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 7. Juni 1893.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Deutschland.

△ **Berlin**, 6. Juni. Die Besserung in dem Befinden des Prinzen Friedrich August von Sachsen, welcher hier an den Masern erkrankte, schreitet in regelmäßiger Weise fort.

Wie der „Augsburger Abendztg." mitgetheilt wird, hat der Prinz-Regent dem Fürsten Bismarck auch für die diesjährige Badesaison in Kissingen die Hofequipagen nebst Bedienung zur Verfügung gestellt. Die Ankunft des Fürsten Bismarck in Kissingen erwartet man gegen Mitte des nächsten Monats.

Auf das Programm des „Bundes der Landwirthe" haben sich bisher 95 Reichstagskandidaten verpflichtet.

Der „Demokratische Verein" zu Berlin hielt gestern eine Versammlung ab, zu der auf Einladung auch die Herren Oberstlieutenant a. D. von Egidy und Professor Ad. Wagner erschienen waren. Herr von Egidy legte die Gründe dar, die ihn veranlaßt, sich um ein Reichstagsmandat zu bewerben. Professor Wagner schilderte sehr lebhaft die Schrecken eines Krieges. Während der Rede eines „unabhängigen" Sozialisten entstand großer Lärm, der die polizeiliche Auflösung der Versammlung zur Folge hatte.

Die Ankunft der kaiserlichen Prinzen auf Wilhelmshöhe soll am 25. Juni erfolgen.

— Ihr Majestäten der Kaiser und die Kaiserin hatten zu der gestrigen Frühstückstafel im Neuen Palais Se. königl. Hoheit den Grafen von Turin nebst Gefolge und Ehrendienst, sowie Ihre Hoheiten den Herzog und die Herzogin Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Glücksburg eingeladen. Außerdem war auch noch der Staatssekretär im Reichsmarine-Amt Vice-Admiral Hollmann mit einer Einladung beehrt worden. Nach Aufhebung der Tafel begab sich Se. Majestät der Kaiser mit Sr. königl. Hoheit dem Grafen von Turin nach der Matrosenstation und von dort mit seinem erlauchten Gaste und dessen Begleitung auf dem königlichen Dampfer „Alexandria" nach Pichelswerder, woselbst die königlichen Equipagen bereit standen, um den Kaiser und den Grafen von Turin nach den Schießständen des 4. Garde-Regiments zu Fuß zu führen, wo Se. Majestät mit seinem Gaste an dem Preisschießen des Offizierkorps dieses Regiments Theil nahm. Nach dem Schießen entsprachen der Kaiser und der Graf von Turin einer Einladung des Offizier-Korps zum Abendessen, das im Freien auf den Schießständen eingenommen wurde. Se. Majestät der Kaiser verweilte bis Abends 9½ Uhr im Kreise der Offiziere, worauf der Monarch auf der „Alexandria" mit seiner Umgebung nach der Matrosenstation und von dort zu Wagen nach dem Neuen Palais zurückkehrte, während der Graf von Turin nebst Gefolge und Ehrendienst sich zu Wagen über Spandau nach Berlin zurückbegab. — Am heutigen Morgen unternahm der Monarch mit seiner militärischen Umgebung zunächst vom Neuen Palais aus einen Spazierritt nach dem Bornstedter Felde, wo Se. Majestät dem Exerzieren der Kavallerie-Regimenter der Potsdamer Garnison beiwohnte. Gegen ½10 Uhr nach dem Neuen Palais zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser mit dem Abtheilungschef im Militär-Kabinet Oberst und Flügel-Adjutant von Lippe, und hatte darauf eine längere Konferenz mit dem Reichskanzler Grafen v. Caprivi. Mittags nahm der Monarch eine Reihe militärischer Meldungen entgegen. Am Nachmittage empfingen die kaiserlichen Majestäten den Besuch Sr. königl. Hoheit des Prinzen Viktor von Italien, Grafen von Turin, mit welchem Se. Majestät der Kaiser sich sodann nach Sperlingslust begab, um dort dem Rennen des Berlin-Potsdamer Reitervereins beizuwohnen. Heute Abend findet bei den Majestäten im Neuen Palais zu Ehren des Grafen von Turin eine größere Festtafel statt, zu welcher zahlreiche Einladungen ergangen sind. Morgen früh beabsichtigt Se. Majestät der Kaiser nach Berlin zu kommen, um auf dem Tempelhofer Felde der Vorstellung des Garde-Kürassier-Regiments und des 2. Garde-Ulanen-Regiments beizuwohnen.

— In einem an den Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten erstatteten Bericht war um Bestimmung darüber gebeten, ob das Schreiben eines französischen Konsuls seitens eines Landraths unmittelbar beantwortet werden könne. Im Einverständniß mit dem bezeichneten Herrn Minister hat der Minister des Innern diese Frage bejaht und dabei ausgeführt:

„Der in Bezug genommene Erlaß vom 17. März 1884 hat lediglich den Verkehr mit den inneren Amtsstellen der französischen Republik zum Gegenstande. Dagegen erscheinen die durch Verleihung des Exequatur unsererseits als solche anerkannten ausländischen Konsuln innerhalb der Grenzen ihrer amtlichen Aufgaben als die zu unmittelbarem — schriftlichem wie mündlichem — Verkehre mit den Provinzial- und Ortsbehörden ihres Amtsbezirks berufenen Organe. Das gilt für die französischen Konsuln nicht minder als für die Konsuln anderer Staaten, wie denn auch unsererseits für die deutschen Konsularbehörden, die in Frankreich ihren Amtssitz haben, dasselbe Recht des unmittelbaren Verkehrs mit den inneren französischen Behörden ihres Amtsbezirks in Anspruch genommen wird. Nur wenn es sich um Fragen von allgemeiner Bedeutung handelt, soll, wie u. A. in dem Runderlasse des damaligen Ministers des Innern vom 17. Mai 1886 angeordnet worden ist, die Beantwortung von Anfragen fremder Konsuln vermieden und ihnen überlassen werden, deswegen die Vermittlung der betreffenden hiesigen Botschafter oder Gesandten in Anspruch zu nehmen."

** Der englische Staatsmann Burke hat einmal den Ausspruch gethan, daß Steuern auferlegen und beliebt sein ebenso unmöglich sei wie verliebt und zugleich weise sein. Jede Regierung braucht zur Lösung der dem Staate gestellten Aufgaben Geld und da sie dieses nur zum kleinsten Theile durch Gebühren aufbringen kann, so muß sie darauf dringen, daß es durch Steuern herbeigeschafft wird. Naturgemäß ist die Besteuerungsthätigkeit der Regierung nicht beliebt. Die Opposition sucht denn auch aus diesem Umstande wieder für die bevorstehende Reichstagswahl Nutzen zu ziehen. Die freisinnige Volksvertretung treibt dies Geschäft im großen Stile. In langen Zahlentabellen wird das Anwachsen der Reichs- und preußischen Staatssteuern anschaulich gemacht und der Glaube zu erwecken versucht, als wenn, falls die Opposition an der Regierung gewesen wäre, ein Anwachsen der Steuern überhaupt vermieden worden wäre. Das ist denn doch eine Kampfesweise wie sie unehrlicher nicht gedacht werden kann. Die Regierung schreibt die Steuern nicht zu ihrem Vergnügen aus, auch nicht um unnöthige und unnütze Ausgaben zu bestreiten, sondern um die von den gesetzgebenden Faktoren gefaßten Beschlüsse zur Ausführung zu bringen. Und die letzteren haben einmal nicht blos die Ausgaben auf militärischem Gebiete gesteigert. Man denke doch was das Reich betrifft beispielsweise nur an die Arbeiterversicherung, mit deren ersten beiden Theilen die Freisinnigen sich bereits soweit ausgesöhnt haben, daß sie gerne das Verdienst der Anregung dazu für sich in Anspruch nehmen möchten, an das Konsulatswesen, an die nothwendig gewordene Ausdehnung verschiedener Reichsämter u. a. m. Sodann aber haben sich ja selbst an Beschlüssen, welche Steigerungen der Ausgaben auf militärischem Gebiete herbeiführten, die Freisinnigen betheiligt. Sie haben also zu der Steigerung der Steuern, welche zur Deckung militärischer Ausgaben nöthig waren, selbst beigetragen. Hinterher auf die Steigerung der Steuern schelten und vorher dieselben mit veranlassen, das ist doch ein Verfahren, das nirgends, selbst nicht in denjenigen Kreisen Anklang finden sollte, die nicht einsehen wollen, daß die wirthschaftlichen Vortheile, welche in der zweijährigen Dienstzeit liegen, die von den verbündeten Regierungen geforderten Kompensationen sehr gut aufwiegen. Angesichts dieses Treibens hat man die Berechtigung erlangt, das oben erwähnte Wort Burkes dahin umzuwandeln, daß Steuern auferlegen und beliebt sein ebenso unmöglich ist, wie freisinniger Agitator und ehrlich sein.

— Mit Ausnahme der Oberzoll- und Obersteuer-Inspektoren sind die Alterszulagen für sämmtliche andere mittlere Beamte der Zoll- und Steuerverwaltung vom 1. April d. J. ab eingeführt. Es erhalten die Büreauvorsteher für das Rechnungswesen bei den Provinzial-Steuerdirektionen in vier Stufen nach je drei Jahren 4200 Mark, 4400 Mark, 4600 Mark und 4800 Mark, die Hauptzoll- und Hauptsteueramts-Rendanten, Packhofs-Vorsteher und Ober-Revisoren in sechs Stufen nach je drei Jahren 3000—3500—3600 bis 3900—4200—4500 Mark. Die Revisions-Inspektoren in vier Stufen nach je drei Jahren 3000—3200—3400 und 3600 Mark. Die Hauptzoll- und Hauptsteueramts-Kontrolleure in vier Stufen nach je drei Jahren 2800—3000—3200 und 3400 Mark, die Büreauvorsteher für das Expeditions- und Kanzleiwesen, Kalkulatoren, Sekretäre und Registratoren bei den Provinzial-Steuer-Direktionen in 7 Stufen nach je 3 Jahren 2100—2400—2700—3000—3200—3400—3600 Mark, die Obergrenz- und Ober-Steuerkontrolleure in 6 Stufen nach je 3 Jahren 2400—2600 bis 2800—3000—3150—3300 Mark, die Oberkontroll-, Hauptzoll- und Hauptsteueramts-Assistenten, sowie Zoll- und Steuer-Einnehmer 1. Kl. in 7 Stufen nach je 3 Jahren 1500—1700 bis 1900—2100—2300—2500—2700 Mark, die Assistenten des Hauptstempelmagazins in 6 Stufen nach je 3 Jahren 1600—1800—1950—2100 bis 2250 und 2400 Mark. Die Assistenten bei den Provinzial-Steuerdirektionen in 2 Stufen nach je 3 Jahren 1800 und 1950 Mark, die Maschinisten auf Zollkreuzern in 3 Stufen nach je 3 Jahren 1500—1650—1800 Mark. Die Assistenten auf Zollkreuzern in 5 Stufen nach 3 Jahren 1200—1350—1500—1650—1800 Mark, die Zoll- und Steuer-Einnehmer 2. Klasse und Steueramts-Assistenten, Thorkontrolleure, Einnehmer und Erheber der Kommunikationsabgaben in 5 Stufen nach je 3 Jahren 1200—1350—1500—1650 bis 1800 Mark. Außerdem werden für Berlin pensionsfähige Zulagen gewährt und zwar den Büreauvorstehern für das Rechnungswesen bei den Provinzial-Steuerdirektionen bis zu 600 Mark, durchschnittlich 300 Mark, den Hauptzoll- und Hauptsteueramts-Rendanten, Packhofs-Vorstehern und Ober-Revisoren 300 Mark, den Revisions-Inspektoren 300, den Bureauvorstehern für Expeditions- und Kanzleiwesen, Kalkulatoren, Sekretären und Registratoren bei den Provinzial-Steuerdirektionen bis zu 600 Mark, durchschnittlich 300 Mark, den Oberkontroll-Assistenten 300 Mark. Außerdem erhalten die Zoll- und Steuereinnehmer bei 220 Aemtern von mittlerer Bedeutung je 300 Mark und die Einnehmer bei 180 Aemtern von größerer Bedeutung außerdem je 600 Mark pensionsfähige Zulage. An den vorstehenden Alterszulagen partizipiren 4407 Beamte. Für den Fall, daß ein Beamter in eine andere Kategorie befördert wird, deren Mindestgehalt geringer ist, als dasjenige Gehalt, welches der Beamte bereits bezog, soll ihm von der in der früheren Klasse zurückgelegten Dienstzeit so viel angerechnet werden, daß er durch die Beförderung keine Einbuße an seinem Gehalt erleidet.

** Wie wir hören, ist das Abschiedsgesuch des kommandirenden Generals des siebenten Armeekorps, General von Albedyll, genehmigt und der bisherige Kommandeur der 22. Division, Generallieutenant von Goetze, zu seinem Nachfolger ernannt worden.

** Regierungsseitig wird bekanntlich großer Werth darauf gelegt, denjenigen Wünschen der Handwerker nach Verbesserung ihrer Lage, welche sich auf dem Wege der Verwaltung erfüllen lassen, auf diesem bei allen sich darbietenden Gelegenheiten entgegenzukommen. Es wird aber auch nicht verabsäumt, ein Vorgehen auf gesetzgeberischer Bahn vorzubereiten. Ueber die Ziele, welche nach Ansicht der Regierung hierbei erreichbar sind, sind seiner Zeit im Reichstage bestimmte Erklärungen abgegeben worden. Was dabei die Regelung des Abzahlungsgeschäftswesens betrifft, so hat sich ja bereits der vorige Reichstag mit einer darauf bezüglichen Vorlage beschäftigt, die allerdings wegen der Auflösung unerledigt blieb, jedenfalls aber erneuert werden dürfte. In anderen Fragen nehmen die vorbereitenden Arbeiten einen befriedigenden Fortgang. Von dem Gewerbebetrieb im Umherziehen berichteten wir dies bereits vor einiger Zeit. Aber auch die Fragen der Organisation, der Umgestaltung des Lehrlingswesens u. a. werden schon seit längerer Zeit vorbereitet. Nach dem gegenwärtigen Stande dieser Arbeiten hofft man im nächsten Herbst oder Winter mit weiteren Vorlagen, die sich auf die Hebung des Handwerkerstandes beziehen, an die gesetzgebenden Körperschaften des Reichs herantreten zu können.

Hamburg, 6. Juni. Die überseeische Auswanderung aus dem deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam war im ersten Vierteljahr 1893 erheblich geringer als in dem entsprechenden Zeitraum der Vorjahre. Es wanderten nämlich aus 13 991 Personen gegen 22 685 im Jahre 1892, 19 283 im Jahre 1891, 17 099 im Jahre 1890, 17 333 im Jahre 1889 und 17 398 im Jahre 1888. Zurückgegangen ist insbesondere die Auswanderung aus den beiden sonst am meisten betheiligten preußischen Provinzen Posen und Westpreußen. Aus Posen wanderten nur 1574 Personen aus gegen 4087 und 2880 in dem entsprechenden Zeitraum der beiden Vorjahre, aus Westpreußen 1131 gegen 3274 und 3134. Auch die Auswanderung aus Pommern, die im 1. Quartal 1891 2049 und 1892 2740 Personen umfaßte, ist auf 1087 zurückgegangen. Die Auswanderung aus Brandenburg einschließlich Berlin zeigt dagegen eine Zunahme, sie betrug 1890 669, 1891 832, 1892 1161 und 1893 1187 Personen. Von den übrigen preußischen Provinzen waren an der Auswanderung noch erheblich betheiligt Hannover mit 995 (1892 1306), Schleswig-Holstein mit 801 (943) und Rheinland 574 (984). Die Auswanderung aus Baiern umfaßte 1255 (1761) Personen, die aus Würtemberg 708 (858), aus Sachsen 626 (795), aus Baden 409 (638), aus Hamburg 375 (393), aus Oldenburg 331 (365), aus Mecklenburg-Schwerin 206 (175) und aus Hessen 193 (281). Von den Auswanderern gingen 7009 über Bremen, 5494 über Hamburg, 1276 über Antwerpen, 192 über Rotterdam und 20 über Amsterdam. An Auswanderern aus fremden Staaten wurden außerdem noch befördert 7342 über Bremen und 5356 über Hamburg. Im Vergleich zum Vorjahr hat die deutsche Auswanderung über Bremen um 6095 abgenommen, über Hamburg um 225 zugenommen. Die Auswanderung über die fremden Häfen ist nahezu auf ein Drittel zurückgegangen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. Juni. Der Kaiser ist, begleitet von mehreren Militär-Attachees, zur Inspizirung der Truppen im Brucker Lager eingetroffen.

Die Kronprinzessin-Wittwe Stefanie tritt morgen Abend eine zweimonatliche Reise nach Dänemark, Schweden und Norwegen an.

Prag, 5. Juni. Eine heute im Konviktsaale abgehaltene jungczechische Versammlung wurde von dem Regierungskommissar bei einer Rede des Sozialisten Podhorsky aufgelöst. Die Polizei mußte den Saal räumen.

Brünn, 6. Juni. Durch den Einsturz eines Hauses, welches zu der bei Iglau gelegenen Schützendorfer Ziegelei gehört, wurden zwei Arbeiter getödtet, zwei schwer und fünf leicht verletzt.

Pest, 6. Juni. In Folge der seit drei Tagen anhaltenden Regengüsse steigen die Flüsse in ganz Ungarn in rapider Weise. Von vielen Seiten laufen schon jetzt Ueberschwemmungsberichte ein.

Schweiz.

Bern, 6. Juni. Die internationale Konferenz für den Eisenbahnfrachtverkehr wählte zum Präsidenten Bundesrath Zemp und zu Vizepräsidenten den französischen Delegirten Senator George und den deutschen Delegirten Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Gerstner. Eine Kommission für Vorberathung von Fragen allgemeiner Natur wurde niedergesetzt, welcher für das deutsche Reich Hauck, für Oesterreich Roell, für Ungarn Koeri angehören. Eine zweite Kommission, welcher für das deutsche Reich v. d. Leyen, für Oesterreich Buschmann und für Ungarn Bekessy angehören, soll die Revision des Annexes 1 zum internationalen Eisenbahnfrachtrecht, betreffend die bedingungsweise zur Beförderung zugelassenen Güter vorbereiten.

Frankreich.

Paris, 3. Juni. Die Pariser Zensur hat die Aufführung der „Weber" von Gerhard Hauptmann, die auf der „Freien Bühne" Antoines, wie man „Theatre Libre" verdeutschen könnte, einen großen Erfolg hatten, an einem Tagestheater verboten. Das Stück an sich kommt für uns hier nicht in Betracht, warum die Mehrzahl der Blätter, ja, Herr Antoine selbst, dies Verbot als gerechtfertigt ansehen. Die Leser, welche die „Weber" oder wenigstens deren Inhalt kennen, wissen, daß darin auch preußische Uniformen vorkommen. Nun denn, der „Matin" sagt ausdrücklich, die Zensur sei durch die Erwägung geleitet worden, daß „das Erscheinen deutscher Uniformen sicherlich bedauerliche Zwischenfälle veranlaßt haben würde". Unter diesen Umständen, die meine Leser nicht überraschen werden, erscheint mir das Verbot sehr gerechtfertigt. Das ändert aber nichts an der Thatsache, daß Deutschenhaß und Revanchelust noch so stark sind, daß der bloße Anblick der deutschen Uniformen die Franzosen reizt, wie die rothe Farbe den Puterhahn. Unter diesen Verhältnissen begreift man, daß der Generalstabshauptmann Molard, eine militärische Autorität in Frankreich, in seinem kürzlich erschienenen Werke „Die Militärmacht der europäischen Staaten" hervorheben konnte, der Rhein sei kein deutscher Fluß, der Erbfeind Frankreichs der, welcher das linke Rheinufer inne habe, und das einzige Ziel der französischen Politik — die „Rückeroberung der uns von den Deutschen geraubten Länder".

Die angesehene „Revue Scientifique" bringt eine sehr interessante, noch nicht abgeschlossene Studie von Deherain über die „Leistungen Frankreichs in Tunesien". Ich möchte daraus heute nur folgende Stelle hervorheben: „Wir hatten zu Tunesien Jahrhunderte alte Beziehungen. Wir hatten, in Folge unserer Stellung in Algerien, das meiste Interesse daran, es zu besetzen. Und was hätte uns das auch für eine Lage geschaffen, wenn wir es geduldet hätten, daß sich in der Nachbarschaft eine andere Macht festsetzte. — Diese Rücksichten waren es, welche (nach einem ungewöhnlich kühnen Einfall der tunesischen Stämme in Algerien) am 31. März 1881 das französische Ministerium, an dessen Spitze damals Jules Ferry stand, zu einer Einmischung veranlaßte. Man hatte recht, sich einzumischen. Indem wir Tunesien besetzten, verletzten wir kein erworbenes Recht. Der italienische Irredentismus macht sich lächerlich, wenn er sich bis nach Afrika ausdehnt, und sicherlich meint es der nicht ernst, der uns überreden will, daß die Italiener 1881 Rechte auf das Land hatten, weil im Jahre 201 vor Christi Geburt Scipio bei Zama Hannibal besiegte."

In diesem Tone verhöhnt man in unpolitischen Blättern, die darum viel ungestörter ihre letzten Gedanken verrathen können, die Interessen Italiens in Tunesien. Das Merkwürdige ist, daß der Verfasser des Artikels nichts gegen den Irredentismus einzuwenden hat, aber wohlverstanden unter der Bedingung, daß er keine französischen Interessen verletzt und Tunis ganz so wie Nizza hübsch aus dem Spiele läßt.

** **Paris**, 5. Juni. Das rednerische Auftreten des Herrn Constans in Toulouse wird von der französischen Presse aller Schattirungen dahin gedeutet, daß es der Vorbote des demnächstigen Wiedererscheinens des Redners im Vordergrunde der republikanischen Bühne ist und daß sich Herr Constans für die unfreiwillige Muße, zu welcher ihn die Ränke seiner politischen Nebenbuhler verurtheilten, doppelt und dreifach zu entschädigen gewillt ist. Die jetzigen Regierungsmänner haben so gründlich abgewirthschaftet, daß keine Rede davon sein kann, ihnen die Besorgung des Geschäftes der Neuwahlen zu übertragen. Sie würden von dem souveränen Volke sofort an die Wand gedrückt werden und auf eine zielbewußte Dressur des allgemeinen Stimmrechtes müßte verzichtet werden. Wohingegen, wenn Herr Constans sich mit der Sache befaßt, man überzeugt ist, daß eine Kammermehrheit herauskommt, mit welcher sich jedenfalls eine planmäßige Politik, vielleicht sogar Politik im großen Stile treiben läßt. Zu einer solchen finden sich jetzt in Frankreich auffallend viel Liebhaber, nämlich alle die Leute, welche der Ansicht zuneigen, daß Deutschland auf dem letzten Loche pfeife und bei den kommenden Wahlen zum Reichstage seine Geschicke an die Sozialdemokratie ausliefern werde. Und da Frankreich die deutsche Sozialdemokratie kommandirt, so würde es nach allen Regeln der Logik als eigentlicher Sieger aus dem deutschen Wahlkampfe hervorgehen.

Italien.

Rom, 6. Juni. Kardinal Monaco Lavaletta, welcher bekanntlich in erster Linie zu denjenigen Kardinälen zählt, welche als Nachfolger des jetzigen Papstes in Frage kommen würden, ist an der Zuckerruhr schwer erkrankt.

Der französische Vertreter bei der Gedenkfeier in Palestro, General Fabre, hält sich noch immer in Oberitalien auf und ist sichtlich beflissen, franzosenfreundliche Stimmung in Heeres- und Volkskreisen zu erzeugen. Sein Absteigequartier hat er bei der Familie Feroldi in Brescia genommen, bei der er im Jahre 1859 als Verwundeter Pflege gefunden hatte. Die Wahl dieses Standortes, von dem er seine absichtsvollen Ausflüge macht, ist nicht ungeschickt, denn kaum irgendwo in Italien ist der Haß gegen die Oesterreicher so lebendig wie in Brescia, wo Haynau im Umsturzjahre so greulich gewüthet hat, daß dort heute noch die Kinder mit seinem Namen geschreckt werden, wie in Süddeutschland mit dem Namen Melac. Am Sonnabend hat der General auf seinen ausdrücklichen Wunsch in voller Uniform, umgeben von seinem Sohn, dem Lieutenant Fabre, seinem Schwiegersohn, dem Major Escudier, und zahlreichen Offizieren der Garnison, einem Manöver unter Kommando des Divisionsgenerals Orero beigewohnt und diese Gelegenheit benützt, sich in den schmeichelhaftesten Rühmungen der italienischen Truppen zu ergehen. Am Abend veranstaltete ihm zu Ehren der liberale Klub einen glänzenden Empfangsabend, an dem alle Spitzen der militärischen und bürgerlichen Behörden von Brescia theilnahmen. Am Sonntag früh wohnte General Fabre einer Truppenschau bei und ließ sich von der Volksmenge anjubeln, sodann fuhr er nach Magenta, um sich an der Gedenkfeier beim dortigen Beinhause zu betheiligen. Die Stadt war mit italienischen und französischen Fahnen geschmückt, abwechselnd wurden der italienische Königsmarsch und die Marseillaise gespielt, dem General wurden verschiedene Huldigungen dargebracht. In Rom dürfte man von diesem langen und so gründlich ausgenutzten Besuche Fabres kaum sonderlich erbaut sein.

Niederlande.

Das Ministerium Tak-van Thienhoven hat in der letzten Zeit nach manchen Niederlagen wieder viel parlamentarisches Glück gehabt. Die zweite Kammer, welche die Reformen des Finanzministers Pierson anfangs mit großem Murren aufnahm, acceptirt der Reihe nach jetzt alle Steuerreformprojekte der Regierung, so die Einkommensteuer, die Besteuerung der großen auswärtigen Modegeschäfte, welche Waaren nach Holland liefern. Nunmehr meldet man, daß die Opposition der zweiten Kammer der Generalstaaten gegen die vom Minister des Innern Tak van Poortvliet vorgeschlagene Wahlreform mit jedem Tage geringer wird. Bis in die letzte Zeit glaubte man mit Rücksicht auf den für die Regierung ungünstigen Ausfall der Wahlen in Rotterdam und Leenwaerden, daß das Ministerium über die Wahlreform stolpern würde. Jetzt hat die Regierung im Gegentheile die Gewißheit, bei der parlamentarischen Abstimmung eine Mehrheit von 20 Stimmen zu erzielen. Wie verlautet, gedenkt die Regierung nach Annahme der Wahlreform seitens der ersten Kammer und nach Sanktionirung des Gesetzes durch die Krone das Parlament aufzulösen und Neuwahlen auf Grund des neuen Wahlgesetzes auszuschreiben.

Spanien und Portugal.

○ **Madrid**, 5. Juni. Nach der Gewitterschwüle der letzten Tage hat endlich der parlamentarische Himmel sich ein wenig aufzuklären begonnen, und Sagasta kann wieder hoffen und mit einer relativ ferneren Zukunft zu rechnen beginnen. Der Justizminister hat seine Demission endgültig zurückgezogen, das Kabinet ist wieder vollständig und kann also gegen die unausgesetzten, leidenschaftlichen Angriffe der Konservativen mit Aussicht auf Erfolg das Budget vertheidigen. Der Haushalts-Etat Gamazos ist gegenwärtig das Hauptziel und die Hauptsorge Sagastas, und thatsächlich dreht sich darum der ganze gegenwärtige Kampf, der im Parlament wenigstens den größten Theil des Juni in Anspruch nehmen dürfte. Als Sagasta die Regierung übernahm, galt es (und nur deshalb ergriff Sagasta das Staatsruder), eine ökonomische Wiedergeburt des Landes herbeizuführen; Gamazos Budget ist der Plan zu eben dieser Regeneration und deshalb wird um dasselbe der eigentliche Kampf geführt werden. Das Ministerium kann auf seine liberale Majorität rechnen, ebenso werden die republikanischen Possibilisten unter Castelar für ihn stimmen, nachdem ihre Evolution seit den Reden Abarzuzas im Senat und Almagros in der Kammer zur vollendeten Thatsache geworden. Beide aber bilden vereint eine so starke Majorität, daß die Votirung des Budgets absolut gesichert erscheinen müßte, wäre nicht das plötzliche Wiederaufleben des autonomistischen und separatistischen Regionalismus dazwischen getreten. Nicht nur die Abgeordneten Navarras, sondern auch diejenigen Andalusiens, Galiziens und der Barkenlande haben sich plötzlich zu unabhängigen Gruppen zusammengethan mit dem offen eingestandenen Programme: „Vertheidigung der lokalen und Provinz-Interessen unter Hintansetzung der allgemeinen Landesinteressen! Der Partikularismus, gestützt auf und genährt durch die Achtung und Intakthaltung der altes „fueros" (Provinz-Privilegien), hat nie, selbst wo er verschwunden schien, seine Kraft verloren; dazu ist er viel zu tief in Charakter und Institutionen des spanischen Volkes gewurzelt. Gamazos Budgetentwurf aber tastet diese ehrwürdigen fueros in mehr als einem Punkte an, daher das Wiederaufleben der alten Sondergelüste. Die Demonstration in Pampelona, das Auftauchen von Rebellenschaaren sind dabei nicht das ernsteste Warnungszeichen; viel bedeutsamer war die Manifestation der katalanischen Union in Reus, denn hier beschloß man bereits, daß alle Behörden, Bischöfe, Geistliche, Lehrer u. s. w. zukünftig bei allen öffentlichen Akten sich nur der katalanischen Provinzialsprache bedienen sollten, und richtete gleichzeitig an die Regierung die Aufforderung, in „kürzester Frist" ein katalanisches Gesetzbuch zu schaffen, dessen Vorschriften von katalanischen Rechtsgelehrten zu erklären und von ausschließlich katalanischen Richtern anzuwenden sei. Kurz der portikularistische Regionalismus ist zur nächsten und ernsten Gefahr geworden für Herrn Sagasta und sein Budget.

Großbritannien und Irland

London, 4. Juni. Die Derby-Woche kam gestern mit der amtlichen Feier des Geburtsfestes der Königin zu einem würdigen Abschlusse. Was sich gestern von fashionabeln Vergnügungen in die Zeitspanne eines einzigen Tages drängte, spottet fast der Beschreibung; aber London ist so übervoll von Saisongästen aller Art, daß sich für alles ein mehr als ausreichendes Publikum fand. Die Gerichtshöfe und Regierungsbureaus blieben geschlossen, Fahnen wehten überall, lustiges Glockengeläute erschallte, und von Mittag ab, mit Beginn des allgemeinen freien Sonntag-Nachmittags, wimmelte es in den Straßen des Westends. Den Festreigen eröffnete die Truppenschau auf der Horse-Guards-Parade in St. James's Park. Das zur Eröffnung der Imperial-Institutes aufgebotene indische Kontingent sowie die australischen Reiter nahmen daran Theil; neben und hinter dem Oberstbefehlshaber, dem Herzog von Cambridge, ritten der Prinz von Wales und der Herzog von Connaught in Garde-Uniform, der Herzog von Teck in der dunkeln Tracht des Schützenregiments und der Herzog von York in Miliz-Uniform. Nach Beendigung des Aufmarsches zogen die Regiments-Kapellen nach dem St. James's Palast, wo sie zu einem öffentlichen Konzert aufspielten. Bald nach 12 Uhr strömte alles nach dem Hyde Park, um dem ersten Meeting des Vierspännerklubs (Coaching Klub) beizuwohnen. Obgleich das Meeting an sich nichts mit dem Geburtsfeste zu thun hatte, fügte es sich doch natürlich in dessen Programm hinein. Der Viererzüge gab es mehr als früher, so daß die Abfahrt vom Pulvermagazin nach Hurlingham sich beträchtlich verzögerte. In Hurlingham, wo die hochfeinen Rosselenker mit ihren Kutschengästen frühstückten, langten Nachmittags der Prinz von Wales und der Herzog von York mit seiner Braut und seinen zukünftigen Schwiegereltern an und nahmen die Preisparade der Viererzüge in Augenschein. Ein Theil des Publikums verzog sich nach Eton, der berühmten höheren Schule gegenüber Windsor, wo gestern der Geburtstag König Georgs III. in der üblichen Weise mit Reden, Cricketspiel, Bootwettfahrt und Feuerwerk gefeiert ward. In Gegenwart des Lordkanzlers und des Generals Lord Roberts von Candahar hielten die Schüler Vorträge in älteren und neueren Sprachen — u. A. ward Uhlands Gedicht „Schwabenstreiche" deklamirt. Nachmittags fanden sich die Freunde und Verwandten der Schüler, die bekanntlich den besten Familien Großbritanniens angehören, auf der großen Kricketwiese ein und Abends ward ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt, bei welchem das romantische Schloß den Hintergrund abgab. In London gaben die verschiedenen Minister in ihren Amtswohnungen Staatsbankette zu Ehren der Königin. Der Prinz von Wales speiste bei Herrn Gladstone, der Herzog von Cambridge als Oberstbefehlshaber bei dem Kriegsminister; die Herzöge von Edinburg und York als Marine-Offiziere bei dem Marineminister, die indischen Prinzen beim Staatssekretär für Indien, die Vertreter der Kolonien bei Lord Ripon, der Herzog von Teck bei dem Minister des Innern und der Marquis von Lorne bei dem Staatssekretär für Schottland. Daran schloß sich ein Riesenempfang auf dem Auswärtigen Amte, bei welchem Lady Leconfield, die Schwester Lord Roseberys, die Geladenen begrüßte. Das Treppenhaus war in Blumenschmuck förmlich versteckt; geschmackvolle Körbe mit überwuchernden Rosenbüschen hingen von der Decke herab und elektrische Glühlichter lugten allenthalben hinter Palmen und Kränzen hervor. Auf der Treppe drängten sich Botschafter in ihrer Diplomatentracht mit breiten Ordensbändern, auswärtige Militärattachees, englische Generäle und indische Prinzen mit hochaufgebauten Turbanen und großen Diamant-Ohrstiften. Um 11 Uhr bildete sich in diesem malerischen Menschenknäuel eine Gasse, die Musik unterbrach einen Walzer, um die Nationalhymne anzustimmen: es erschienen, geführt von Lord Rosebery, der Prinz von Wales, die Herzöge von Edinburg, Cambridge und York; ferner die Minister, mit Ausnahme Gladstones, dem so etwas nicht gefällt, nebst ihrem Gefolge. Nach Mitternacht öffneten sich die Speisesäle, wo sich die Gäste an kleinen Tischen vertheilten. Draußen, in den Hauptstraßen des Westends ergötzte sich mittlerweile die schaulustige Menge an der Festbeleuchtung, bei der sich die Klubs von Pall Mall und Piccadilly und die Geschäftshäuser von Regent Street und Bond Street auszeichneten.

London, 5. Juni. Unterhaus. Nach mehrständiger Debatte wurde mit 291 gegen 255 Stimmen das von Gerald Balfour eingebrachte Amendement abgelehnt, nach welchem die Ernennung von Richtern und Behörden von den Befugnissen der irischen Legislatur ausgeschlossen werden sollte. Die Regierung hatte das Amendement bekämpft.

London, 5. Juni. Die meisten Morgen- und Abendblätter besprechen die Erklärungen des Grafen Kalnoky über die auswärtige Politik und drücken ihre hohe Befriedigung darüber aus, insbesondere über die Versicherung, daß die schon früher guten Beziehungen Oesterreichs zu Ruß-

land sich noch weiter verbessern. Der „Standard" hegt jedoch den Argwohn, Rußland heuchle eine Erkaltung Frankreich gegenüber und stelle sich, als ob es sich Oesterreich und damit dem Dreibunde nähere, nur um den deutschen Gegnern der Militärvorlage eine mächtige Handhabe gegen den Kaiser und Caprivi in dem bevorstehenden Wahlkampfe zu liefern; von der Scharfsichtigkeit der deutschen Regierung dürfe aber erwartet werden, daß sie jeden Wechsel in der allgemeinen politischen Lage richtig deuten werde. Die „Times" sagt, der Kanzler Oesterreichs sei der erste europäische Staatsmann, der es gewagt, deutlich die Hoffnung auszudrücken, daß das gegenwärtige System der gewaltigen Rüstungen ohne eine großen Krieg aufhören dürfte.

Der radikale Abgeordnete Saunders läßt erklären, er betheilige sich nicht länger an den Abstimmungen über die Homerule-Vorlage, weil das gegenwärtige Haus der Gemeinen nicht kompetent sei, Irland eine neue Verfassung zu geben. Die Vorlage sollte zurückgezogen und von einem Sachverständigen-Ausschuß ein neuer Homerule-Plan ausgearbeitet werden.

** Der Importhandel nach Sansibar liegt, nach Ausweis des soeben vom Londoner Foreign Office veröffentlichten Berichtes über die Ergebnisse des Jahres 1892, vornehmlich in englischen und deutschen Händen. England importirte Waaren im Werthe von etwas über 95 000 Pfund Sterling, Deutschland im ungefähren Werthe von 80 000 Pfund Sterling. Der deutsche Handel nach Sansibar geht ausschließlich über Hamburg. Auch am Küstenhandel zwischen Sansibar und dem afrikanischen Festlande hat die deutsche Flagge einen hervorragenden und rasch zunehmenden Antheil.

** Von England aus wird neuerdings mit wachsendem Nachdruck die Hoffnung propagirt, daß in dem jetzigen Verhältniß der Produktion der Edelmetalle binnen absehbarer Frist eine natürliche Reaktion in der Richtung eines allmäligen Ausgleichs eintreten dürfte. Die Wortführer dieser Anschauung stützen sich auf den Umstand, daß seit Jahren schon die Goldförderung allmälig zunimmt. Dieselbe repräsentirte im vorigen Jahre einen Gesammtwerth von über 28 Millionen Pfd. Sterling, d. h. ein Mehr von 2 500 000 gegen das Jahr 1891 und von 7 600 000 Pfund gegen 1882. Umgekehrt lasse die Silberförderung eine Neigung zum Sinken erkennen. Im vergangenen Jahre sei über eine Million Unzen weniger als 1891 gefördert, da viele Silberbergwerke mangels lohnender Erträge überhaupt nicht mehr ausgebeutet würden, und der Betrieb noch zahlreicherer Minen bei einem weiteren Rückgange des Silberkurses aus demselben Grunde würde eingestellt werden müssen. Jedenfalls sei die Golderzeugung jetzt im lebhafteren Aufschwunge als diejenige des Silbers begriffen. Die erst seit 1887 in Angriff genommenen Goldfelder Südafrikas lieferten jetzt bereits jährlich eine Ausbeute im Werthe von 4 Millionen Pfund Sterling und es sei aller Grund zu der Voraussicht da, daß dieselben vor Ablauf des Jahrhunderts den doppelten bis dreifachen Ertrag bringen würden.

Rußland.

Warschau, 5. Juni. Aus dem Postwagen des von Kowel nach Warschau fahrenden Personenzuges der Weichselbahn wurden Nachts zwischen den Stationen Rejowiec und Trawniki Kassetten mit 70 000 Rubel entwendet; von den Dieben fehlt jede Spur.

Serbien.

Belgrad, 6. Juni. Der Sohn des ehemaligen Regenten Ristic, welcher Legationssekretär in Paris gewesen und dann zum Post-Offizial degradirt worden, hat seinen Austritt aus dem Staatsdienst erklärt.

Rumänien.

Bukarest, 5. Juni. Der Prinz-Thronfolger ist heute von Jassy zurückgekehrt und bei seiner Ankunft festlich empfangen. In Crajowa hat ein heftiger Zyklon mehrere Häuser und Hallen zerstört.

Asien.

China. Ein durch sein tragisches Schicksal Ende der siebziger Jahre bekannt gewordener chinesischer Diplomat, der frühere chinesische Gesandte in Petersburg Tschung Hau ist gestorben. Seit mehr als 12 Jahren lebte er in seiner an den sog. Westlichen Hügeln bei Peking, der Sommerresidenz der fremden Gesandten, gelegenen Villa, nachdem er es nur einem Zufall zu verdanken hatte, daß das über ihn ausgesprochene Todesurtheil nicht vollzogen wurde. Tschung Hau kam zuerst nach Europa als Ueberbringer der Entschuldignngen des Tsung li Yamen an die französische Regierung für die scheußliche Ermordung von achtzehn französischen Missionaren und Nonnen im Juni 1870 in Tientsin. Nachdem dann der chinesische General und spätere Vizekönig der Provinz Fukien, Tso tsung Tang, im Jahre 1878 Kaschgar erobert hatte, richtete die Pekinger Regierung ihr Augenmerk auf die Wiedererlangung des von Rußland inzwischen besetzten Kuldscha- und Ili-Gebietes. Tschung Hau ging als Gesandter nach Petersburg, um das zu Stande zu bringen, er that aber gerade das Gegentheil, indem er im Vertrag von Livadia 1879 Kuldscha und Ili endgültig den Russen überantwortete. Die chinesische Regirrung verweigerte aber die Ratifikation des Livadia-Vertrages, berief Tschung Hau zurück und verurtheilte ihn zum Tode. Durch Zufall erfuhr dies der damalige Dolmetsch an der deutschen Gesandtschaft, jetzige Vizekonsul in Swatau, Herr Streich, und machte hiervon seinem Vorgesetzten Mittheilung. Die russische Gesandtschaft wurde davon verständigt und nun erklärte Rußland die Hinrichtung Tschung Haus für einen Kriegsfall. Durch Marquis Tseng wurde 1881 ein neuer Vertrag zu Stande gebracht und Tschung Hau dann begnadigt. Dank seinem ungeheuren Reichthum gelang es ihm auch, von der Strafe der Verbannung befreit zu werden, doch wurde er für immer unfähig erklärt, ein Staatsamt zu bekleiden.

Afrika.

In der englischen Presse ist ein Streit darüber ausgebrochen, ob thatsächlich das Reich Uganda von dem Kommissar Sir G. Portal unter das Protektorat Großbritanniens gestellt worden sei oder nicht. In der Mehrzahl sucht man dies zu bestreiten. Das ist jedoch nur ein Streit um Worte, denn thatsächlich will das Kabinet Gladstone in Uebereinstimmung mit seinem bisherigen Verhalten nur einer bestimmten Erklärung ausweichen. Dasselbe hat daher auf die Anfrage im Unterhause, ob Uganda Kronkolonie werden soll, mit allgemeinen Redensarten geantwortet. Soviel ist aber sicher, daß Großbritannien nach den bisher gethanen Schritten nicht wieder aus Uganda zurückweichen kann, auch abgesehen von dem Umstand, daß jenes Land schon auf Grund der im Jahre 1890 vereinbarten Abmachungen zur englischen Interessensphäre von Ostafrika gehört. Sir Ger. Partal richtet sich auch demgemäß schon im Lande für die Dauer ein. Im Westen nach dem Kongostaate und der deutschen Interessensphäre hin hat er, wie schon gemeldet, die meisten der von Lugard errichteten Stationen aufgegeben und will nur fünf mit den angeworbenen egyptischen Sudanesen besetzt halten, angeblich zum Schutze gegen die von Südwesten kommenden Sklavenjäger. Zu Befehlshabern jener Stationen und ihrer Mannschaften sind Major Owen und Kapitän Portal ernannt. Von den Sudanesen ist ein Theil nach Kampala, der Hauptstation bei Mengo, der Residenz des Königs nördlich vom Viktoriasee, verlegt, ihnen ist eine große Anzahl von Weibern und Kindern gefolgt. — Eine andere Frage ist es, was nun aus der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft wird, die jetzt auf das Küstengebiet von Mombas beschränkt ist und keine Mittel für durchgreifende Unternehmungen mehr hat. Schließlich wird dort die Regierung auch eingreifen und das Land übernehmen müssen. Der Bau der Bahn von Mombas nach dem Innern wird dadurch aufs Ungewisse hinausgeschoben. Daß die britische Regierung sich jetzt zur Unterstützung des Baues mit einer großen Summe betheiligen wird, ist sehr unwahrscheinlich.

Amerika.

Chicago, 5. Juni. In der Angelegenheit der Preisvertheilung ist beschlossen worden, 13. Jurys zu bilden, je eine für jede Hauptsektion. In jeder Jury soll ein einziger Experte das Ausstellungsobjekt prüfen, und, falls Widerspruch gegen sein Urtheil erhoben wird, eine Spezialkommission hinzutreten.

Chicago, 6. Juni. Der deutsche Reichskommissar Geh. Regierungsrath Wermuth hat gestern den Krupp-Pavillon eröffnet und dabei die patriotischen Gesinnungen Krupps hervorgehoben.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 7. Juni. Ein Irrthum des Käufers eines geschäftlichen Unternehmens über die Ertragsfähigkeit entkräftet, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 1. Zivilsenats, vom 15. Februar 1893, im Gebiete des Preuß. Allg. Landrechts den Kaufvertrag nur dann, wenn bei Abschluß des Vertrages die Ertragsfähigkeit bezw. ein gewisses Maß derselben ausdrücklich vorausgesetzt worden war, wenn also der Käufer zum Ausdruck gebracht hatte, daß er die Sache nur unter der Voraussetzung eines von ihr gewährten Ertrages erwerben wolle.

— In der Ortskrankenkasse 26 findet auf Antrag vieler Vertreter am kommenden Sonnabend, den 10. d., eine außerordentliche Generalversammlung statt. In derselben soll berathen und entschieden werden, ob die Kassenmitglieder wie bisher von nur 2 Aerzten behandelt werden sollen, oder ob freie Aerztewahl eingeführt wird derart, daß jeder an den Arzt sich wenden darf, zu dem er gerade Vertrauen hat. Die freie Wahl des Arztes liegt sicher im Interesse der einzelnen Kassenmitglieder und wäre bei der Wichtigkeit dieser Sache zu wünschen, daß alle Vertreter die Versammlung besuchten und in diesem Sinne stimmten.

— Von den Antisemiten des Kreises Neustettin war Hofprediger a. D. Stöcker als Kandidat aufgestellt, derselbe hat jedoch diese Kandidatur nicht angenommen.

— Die 44 000ste kaufmännische Stelle wurde am 29. Mai d. J. durch den „Verein für Handlungs-Kommis von 1858 in Hamburg" besetzt. Dessen Vermittelung ist sowohl für Aufträge ertheilende Firmen, als auch für stellesuchende Mitglieder völlig kostenfrei, da weder Einschreibegeld, noch Portovorlage, noch Vermittelungsgebühr oder dergleichen erhoben wird. Am 28. Februar d. J. hatte der Hamburger 1858er Verein die Besetzung der 43 000sten Stelle erzielt. Dieser Verein zählt zur Zeit schon über 42 000 Angehörige, darunter über 5000 etablirte Kaufleute.

* In der Zeit vom 28. Mai bis 5. Juni sind hierselbst 29 männliche und 27 weibliche, in Summa 56 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 27 Kinder unter 5 und 11 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 6 an Krämpfen, 6 an Durchfall und Brechdurchfall, 5 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 4 an Abzehrung, je 1 an Lebensschwäche, Wasserkopf, Diphtheritis, Grippe, Gehirnkrankheit und an chronischer Krankheit. Von den Erwachsenen starben 9 an Schwindsucht, 4 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, je 3 an organischen Herzkrankheiten, Schlagfluß und entzündlichen Krankheiten, 2 an Altersschwäche, 2 an chronischen Krankheiten, je 1 an Wochenbettfieber, Krebskrankheit und Gehirnkrankheit.

— (Personal-Veränderungen im 2. Armee-Korps.) Freiherr v. Brandenstein, Hauptmann à la suite des Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pommersches) Nr. 42 und Direktionsassistent, von der Gewehrfabrik in Erfurt zur Gewehrfabrik in Spandau; Crusius, Hauptmann à la suite des pommerschen Füsilier-Regiments Nr. 34 und Direktionsassistent, von der Gewehrfabrik in Danzig zur Gewehrfabrik in Spandau versetzt. — Hollmann, Zahlmeister vom 2. Bataillon Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. pommersches) Nr. 14, bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst mit Pension der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Eingesandt.

Die Lützowstraße — zwischen der verlängerten Stolting- und Bellevuestraße — wird jetzt gepflastert, die Barnimstraße nicht.

Wir haben wiederholt die wirklich unhaltbaren Zustände der Barnimstraße dargelegt und wie das stark verkehrende Fuhrwerk da zu leiden hat! Seitdem ist Nichts geschehen.

Jetzt wird es Zeit, daß bald mit Pflasterung und Regulirung angefangen wird.

Wenn schwebende Unterhandlungen mit dem Militärfiskus entgegenstehen sollten, wäre deren allerschleunigste Erledigung ernste Pflicht. Nachts kann dort einer Hals und Beine brechen.

Aus den Provinzen.

♃ **Greifenberg i. P.,** 6. Juni. Der konservative Verein des Wahlkreises Greifenberg-Kammin hält am Freitag, den 9. d. M., Nachmittags, hier eine Versammlung ab, in der der Kandidat der Partei, Herr Oberstlieutenant von Normann, sprechen wird und zu der alle Wähler, die treu zu Kaiser und Reich stehen, eingeladen sind. — Zum 1. Juli d. J. veranstaltet der hiesige landwirthschaftliche Bauernverein eine Thierschau, zu der die Anmeldungen bis spätestens zum 15. d. M. beim Vereinsschriftführer, Herrn Borchart-Völschenhagen, eingehen müssen, da spätere Gesuche nicht mehr berücksichtigt werden. — Herr Bürgermeister Meyer, der während des Winters schwer erkrankt war, hat einen sechswöchentlichen Urlaub zu einer Badereise nach Warmbrunn erhalten und angetreten; die Amtsgeschäfte werden während dieser Zeit durch den Kämmerer und Beigeordneten Herrn Lehmann wahrgenommen.

†† **Tempelburg,** 5. Juni. Heute Nachmittag um 1½ Uhr deutete ein gewaltiger Rauch am westlichen Himmel auf ein größeres Feuer hin. Es brannte auf dem 2 Kilometer von der Stadt belegenen, dem Gutsbesitzer Berlin gehörigen Gute Hohenfelde die ziemlich große Scheune mit Inhalt total nieder und konnten die bald herbeigeeilten Feuerwehren sich nur darauf beschränken, die übrigen Gebäude des Gutes zu schützen. Den Schaden an Gebäuden und Inhalt hat die Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau zu tragen. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist bisher nichts bekannt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 6. Juni. Der Vorstand des Distanzmarsch-Vereins führt in seinen heute hier eingetroffenen Nachrichten Klage darüber, daß die Marschirenden zu wenig Nachrichten nach den sogenannten „Briefstationen" gegeben hätten; jeder Marschirende war nämlich verpflichtet, von Kalau, Hoyerswerda, Bautzen, Zittau, Jungbunzlau, Nimburg, Deutsch-Brod, Iglau, Mährisch-Budnitz und Znaim nach der je folgenden Station bezw. nach Floridsdorf Nachricht abzusenden, außerdem von Ober-Holtabrunn aus telegraphisch die Ankunft zu melden. Dieser Verpflichtung haben sich die Marschirenden in vielen Fällen entzogen und dadurch die Kontrolle des Vorstandes sehr erschwert. Bezüglich der Entscheidung über die Preise sei mitgetheilt, daß entsprechend Nummer 7 der Marschbedingungen vordem erst eine genaue Prüfung der beim Vorstand einzuliefernden Marschbücher erfolgen muß. Vereinbarungen einzelner Marschtheilnehmer über Zuerkennung oder Verzicht auf Medaillen haben selbstverständlich keine Gültigkeit. Da Nummer 3 der Marschbedingungen ausdrücklich bestimmt: „Die Marschzeit ist beschränkt auf die Stunden von Morgens vier bis Abends zehn Uhr", so hat jeder, der wissentlich oder unwissentlich früher aufgebrochen ist oder später abgestoppt hat, die Marschbedingungen übertreten. Der Wiener Arzt hat noch während des Marsches die mit Plombe befestigte weiße Binde abgelegt und damit zu erkennen gegeben, daß er die Konkurrenz selbst aufgiebt.

Weinheim in Baden, 6. Juni. Der Landwirth Hilpert und dessen Frau aus Sulzbach wurden, als sie während eines Gewitters unter einem Baum Schutz suchten, vom Blitz erschlagen.

Schiffsnachrichten.

Para, 6. Juni. Das norwegische Schiff „Gna", von Hamburg kommend, wurde wrack und ging nebst Ladung total verloren. Alle an Bord befindlichen Personen wurden gerettet und in Braganza gelandet.

Sourabaya, 6. Juni. Auf dem holländischen Dampfer „Bouthandel" fand eine Explosion statt, bei welcher fünf Personen getödtet und mehrere verletzt wurden. Der Dampfer ging neben der Werft unter.

Landwirthschaftliches.

Wittow, 5. Juni. Heute herrscht hier wegen Verschiffung der Wollen eine rege Thätigkeit. Fahrzeuge haben fast überall auf den geeigneten Stationen angelegt, um die gedachte Waare einzunehmen. Von hier aus gelangen 700 Zentner zum Verkauf, wovon ein bedeutender Theil auf den Stralsunder Wollmarkt kommen wird. Offerten für bäuerliche Wollen wurden in den letzten Tagen je nach Farbe und Qualität mit 1,60—1,80 Mark pro Pfund abgegeben. Einige Produzenten hoffen für diesbezügliche Primawaare noch bis zu 2 Mark pro Pfund zu erzielen.

Königsberg, 5. Juni. In der Vorwoche vollzogen sich auf unsern inländischen Stapelplätzen einige Umsätze in Rückenwäschen und Schmutzwollen zu unveränderten Preisen. Berlin meldet den Verkauf von ca. 400 Zentnern Rückenwäschen zu 115—125 Mark und 200 Zentnern Schmutzwollen zu 47—55 Mark. Hier hatten wir ziemlich bedeutende Zufuhr von Schmutzwollen. Die Preise haben sich nur schwach behauptet, da die Wollen ein geringeres Rendement als im Vorjahre liefern und bewegt sich von 47—50—52—54 Mark pro 100 Pfund Zollgewicht nur ganz ausnahmsweise etwas darüber.

Börsen-Berichte.

Posen, 6. Juni. Spiritus loko ohne Faß 50er 56,00, do. 70er 36,30. Fest. — Wetter: Schön.

Köln, 6. Juni, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 17,00, do. fremder loko 17,75, per Juli —,—, per November —,—. Roggen hiesiger loko 15,75, do. fremder loko 17,75, per Juli —,—, per November —,—. Hafer hiesiger loko 17,50, do. fremder loko —,—. Rüböl loko 54,00, per Juli —,—, per Oktober 52,70. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 6. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 18,75. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 16,00. Fest. — Brod-Raffinade I. 31,00. Brod-Raffinade II. 30,25. Gemahlene Raffinade mit Faß 29,75. Gem. Melis I. mit Faß 30,25. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 18,77½ bez., 18,80 B., per Juli 18,95 bez. u. B., per August 19,05 bez., 19,10 B., per September 17,30 bez., 17,35 B. Fest.

Hamburg 6. Juni, Vormittags 11 Uhr, Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juni 79,00, per September 78,50, per Dezember 76,75, per März 74,25. — Ruhig.

Hamburg, 6. Juni, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 18,80, per August 19,12½, per September 17,37½, per Oktober 15,00. Fest.

Wien, 6. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 8,27 G., 8,32 B., per Herbst 8,60 G., 8,63 B. Roggen per Mai-Juni 7,00 G., 7,10 B., per Herbst 7,70 G., 7,73 B. Mais per Mai-Juni 5,40 G., 5,43 B. Hafer per Mai-Juni 7,10 G., 7,20 B.

Glasgow, 6. Juni, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 40 Sh. 11 d. Stetig.

Newyork, 5. Juni, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 7 13/16, do. in New-Orleans 7,50. Petroleum Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 G. Rohes Petroleum in Newyork 5,00, do. Pipe line certificates per Juni 62,12. Stetig. Schmalz loko 10,25, do. (Rohe u. Brothers) 10,60. Zucker (Fair refining Muscovados) 3,75. Mais (New) per Juni 46,37, per Juli 46,75, per August 48,25. Rother Winter-Weizen loko 71,75. Kaffee Rio Nr. 7 17,00. Mehl (Spring clears) 2,50. Getreidefracht 2,25. Kupfer 11,00. Rother Weizen per Juni 71,00, per Juli 72,50, per August 74,25, per Dezember 80,25. Kaffee Nr. 7 low ord. per Juli 15,75, per September 15,60.

Chicago, 5. Juni. Weizen per Juni 64,37, per Juli 66,50. Mais per Juni 38,75. Speck short clear nom. Pork per Juni 20,00.

Wetteraussichten

für Mittwoch, den 7. Juni.

Ziemlich heiteres, am Tage warmes Wetter mit schwachen nördlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 5. Juni, — 1,09 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 5. Juni, + 1,08 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 5. Juni, + 0,60 Meter. — **Oder** bei Breslau, 5. Juni, Oberpegel + 5,10 Meter, Unterpegel + 0,18 Meter. — **Warthe** bei Posen, 5. Juni, + 0,78 Meter. — **Netze** bei Usch, 31. Mai, + 0,84 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 5. Juni, + 2,20 Meter.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 6. Juni. Vier Angestellte der Schlafwaggongesellschaft wurden heute Mittag auf dem Nordwestbahnhof verhaftet, weil sie, wie sich jetzt herausgestellt hat, schon seit längerer Zeit Diebstähle an den Gepäckstücken von Reisenden verübt haben.

Preßburg, 6. Juni. Eine Zigeunerbande tödtete am hellen Tage den reichen Grundbesitzer Gloneczin in der Gemeinde Weineren, weil derselbe der Bande den Aufenthalt auf seinen Feldern verweigert hatte. Die Zigeuner sind flüchtig und konnten bisher nicht eingeholt werden.

Lemberg, 6. Juni. Die Ueberschwemmungsnachrichten lauten immer ernster. Die Uferbewohner an den Flüssen Lumnica, Czeczwa und Siwka sind von jedem Verkehr abgeschnitten und viele Ortschaften stehen unter Wasser. Die Reichsbrücke Rozniatow, sowie die Bezirksbrücke Swariczow sind fortgeschwemmt. Zahlreiche Bahnstrecken mußten den Verkehr einstellen. Die heute Mittag eingelaufenen Telegramme melden den weiteren Einsturz von Brücken. Es wird telegraphisch militärische Hülfe verlangt, da bereits viele Menschen und eine große Anzahl Vieh ertrunken sind.

Paris, 6. Juni. Wie „Siecle" mittheilt, mache die Regierung gegen die Ernennung Msgr. Gerauds zum Kardinal erhebliche Einwendungen.

Paris, 6. Juni. Die Begeisterung über die staatsmännische Rede Constans' hallt noch immer im ganzen Lande nach und besonders der Hinweis, daß Frankreich keinen äußern Feind zu fürchten, sondern nur vor inneren Zwistigkeiten zu hüten habe, findet allgemeinen Beifall. Das „Journal de Paris" sagt, die Rede sei eines Staats-Oberhauptes würdig und in der gesammten Presse begegnet man der Anschauung, daß nur Constans an der Spitze der neuen Regierung stehen könne und daß die Republik jetzt, wo Republikaner und Konservative sich genähert haben, bei den nächsten Wahlen über eine überwältigende Majorität gebieten werde. Selbst die Constans feindlichsten Journale wagen es nicht, seine Popularität, die heute nur mit der Gambettas verglichen werden kann, anzutasten.

Der Kassendiener des Bankhauses Societe generale ist mit 250 000 Franks durchgegangen.

Rom, 6. Juni. Der Kardinal Monaco La Valetta ist schwer an der Zuckerruhr und der Influenza erkrankt.

London, 6. Juni. In einem längeren Artikel über die Weltausstellung in Chicago übt die „Daily News" eine geradezu vernichtende Kritik an der britischen Sektion und führen aus, daß die deutsche Ausstellung in jeder Beziehung an der Spitze stehe und die deutsche Industrie mit Recht auf dieses Resultat stolz sein könne.

London, 6. Juni. Der „Times" wird aus Rom gemeldet, die Zensur hielt ein Telegramm an, in welchem mitgetheilt wurde, daß die Regierung 66 Millionen Staatsrenten aus Banken und Depositenkassen zurückgezogen und dieselben durch Obligationen ersetzt habe, welche schwerer in Umlauf zu setzen seien.

Ferner meldet der Korrespondent der „Times" aus Rom, daß das Kabinet Giolitti voraussichtlich bis nach den parlamentarischen Ferien auf seinem Posten bleiben werde.

Newyork, 6. Juni. Minister Eving reist morgen nach Antwerpen ab.

Der Dampfer „Havel" wird morgen hier erwartet; derselbe hat eine Million Dollar in Gold an Bord.

Berlin, den 6. Juni 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-A.4%	107,40G	Westf.Pfbr.4%	103,10G
do. 3½%	100,90b	do. do. 3½%	98,70b
Pr.Conf.A.4%	107,60B	Wstp.rittsch.3½%	97,30bB
do. 3½%	100,80bG	Kur-u.Nmk.4%	103,30B
Pr.St.-A. 4%	101,25G	Lauenb.Rb.4%	103,30b
PStSchuld 3½%	99,90G	Pomm. do.4%	103,40B
Brl.St.-O.3½%	99,20b	do. do.3½%	98,30G
do. n. 3½%	99,40b	Posensch.do.4%	103,30B
Stett. St.-		Preuß. do. 4%	103,30B
Anl.89 3½%	—,—	Rh.u.Westf.	
Wstp.P.-O.3½%	97,25G	Rentenb.4%	103,60b
Berl.Pfdb.5%	115,60b	Sächs. do. 4%	103,40b
do. 4½%	108,20G	Schles. do 4%	103,30B
do. 4%	104,25b	Schl.Holst. 4%	103,40b
do. 3½%	99,10G	Bad.Eisb.A.4%	104,30G
Kur-u.Nm.3½%	99,00G	Baier. Anl.4%	107,40B
do. 4%	—,—	Hmb.Staats-	
Landsch. 4%	103,00b	Anl.1886 3%	85,90B
Central- 3½%	98,70b	Hmb.Rente 3½%	—,—
Pfandbr. 3%	86,40G	do. amort.	
Ostpr.Pfb.3½%	96,80bG	Staats-A. 3½%	97,90bG
Pomm.do.3½%	98,80b	Pr.Pr.-A. 3½%	—,—
do. do.4%	102,50b	Bair.Präm.-	
Posensche do.4%	102,10G	Anleihe 4%	144,30G
do do.3½%	97,30B	Cöln-Mind.-	
Sächs. do. 4%	—,—	Präm.-A.3½%	132,50G
Schl.-Hlst. 4%	103,10b	Mein.7Gld.-	
Pfandbr. 3½%	97,25G	Loose —	28,00G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-		Concord.L. 45	1235,00B
Münch. 450	11050,00B	Elberf. F. 270	5500,00B
Berl.Feuer 158	2300,00G	Germania 40	1095,00G
do.Ld.u.W.120	1755,00G	Mgd.Feuer 206	3000,00b
Berl.Leb.172½	—,—	do. Rückv. 45	895,00B
Colonia,		Prß.Leben 37,5	693,00G
100	9100,00G	Pr.N.V.St.66	—,—

Fremd Fonds.

Argent.Anl.5%	51,00b	Oest.Gd.R.4%	98,00B
Buk.St.-A.5%	97,50bG	Rum.St.-A.-	
Buen.-Aires		Obl.amrtb.5%	98,30b
Gld.-A. 5%	39,75b	R.co.A.80 4%	98,75bG
Ital.Rente 5%	92,30G	do. 87 4%	—,—
Mexik.Anl. 6%	76,60b	do.Goldr.6%	103,70b
do.20L.St.6%	81,25b	do.(2O.)78 5%	68,00b
Nwy.St.A. 6%	114,75G	do.Pr.A.64 5%	165,80b
Oest.Pp.-R.4⅕%	—,—	do. do. 66 5%	149,90b
do. do. 5%	—,—	do.Bdcr.n. 4½%	102,20bG
do.Slb.-R.4⅕%	81,25B	Serb. Gold-	
do. 250 54 4%	128,00b	Pfandbr. 5%	88,00b
Oest.60er L.5%	128,00bG	Serb.Rente 5%	79,40bG
do 64er L.—	330,00b	do. do. n. 5%	79,60bG
Rum. St.- 5%	102,30B	Ung.G.-Rt. 4%	96,30G
A.-Obl. 5%	102,40b	do.Pap.-Rt. 5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-		Pr.B.Cr.Ser.	
Pfd.3.abg.3½%	99,50G	12.(rz.100)4%	101,40bG
do. 4. abg.3½%	99,50G	Pr.Ctrb.-Pfdb.	
do 5.abg.3½%	95,75b	(rz. 110) 5%	—,—
Dtsch.Grundsch.-		do.(rz.110)4½%	—,—
Real-Oblg.4%	102,20bG	do.(rz.100)4%	103,00bG
Dtsch.Hyp.-B.-		do. 3½%	96,50bG
Pf. 4. 5. 6. 5%	112,75G	do.Com.-O.3½%	96,25bG
do. 4%	102,70bG	Pr.Hyp.-A.-B.	
Pomm.Hyp.-		div. Ser.	
B.1(rz.120)5%	—,—	(rz. 100) 4%	102,00bG
Pom. 3. u. 4.		do.(rz.100)3½%	93,00bG
(rz. 100) 4%	101,50G	Pr.Hyp.-Vers.	
Pom. 5. u. 6.		Certific. 4½%	100,00G
(rz. 100) 4%	103,00bG	do. 4%	102,90bG
Pr.B.-C.unkndb.		St.Nat.-Hyp.-	
(rz. 110) 5%	112,60G	Cr.-G. 5%	—,—
do.Ser.3.5.6.		do.(rz.110)4½%	105,75G
(rz. 100) 5%	107,75G	do.(rz.110)4%	—,—
do.Ser.8.9.4%	101,00bG	do.(rz.100)4%	102,00bB

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw. 12%	127,50G	Hibernia —	100,25bG
Boch.Bw.A.—	44,75b	Hörd.Bgw. —	9,00G
do. Gußst. —	119,75b	do. conv. —	14,00G
Bonifac. 13½%	91,90bG	do. St.-Pr.—	35,10G
Donnmrckh.6%	87,25G	Hugo 10%	118,75bG
Dortm.St.-		Laurahütte —	101,00bB
Pr.L.A.6%	54,70bG	LouiseTiefb.—	56,60bB
Gelsenkch. 12%	128,30b	Märk.-Wstf.—	197,50bG
Hark.Bgw. —	129,50G	Oberschles. 2%	49,00B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.Märk.		Jelez-Wor.4%	—,—
3 A. B. 3½%	99,30G	Iwangorod-	
Cöln-Mind.		Dombrowo 4½%	—,—
4. Em.4%	—,—	Koslow-Wo-	
do. 7. Em.4%	—,—	ronesch gar.4%	93,90b
Magdeburg-		Kursk-Chark.	
Halberst.73 4%	—,—	Asow-Oblg.4%	94,10b
Magdeburg-		Kursk-Kiew	
Leipz.Lit.A.4%	—,—	gar. 4%	95,20B
do. Lit. B.4%	—,—	Mosc.Rjäs.4%	95,80bG
Oberschles.		do. Smol.5%	102,60b
Lit. D. 3½%	—,—	Orel-Griasy	
do. Lit. D.4%	—,—	(Oblig.)4%	93,90bB
Starg.Pos.4%	101,75G	Rjäs.-Kosl.4%	94,90G
Saalbahn 3½%	95,00G	Rjaschk.Mor-	
Gal.C.Ldw.4½%	—,—	czanskgar.5%	102,60b
Gtthb.4.S.4%	103,20B	Warschau-	
do. conv.5%	—,—	Terespol 5%	103,40b
Brest-Graj.5%	99,70G	Warschau-	
Chark.Asow 5%	—,—	Wien 2. E 4%	100,90bG
Gr.R.Eisb.3%	—,—	Wladikawk.4%	95,60G
Jelez-Orel 5%	—,—	Zarsk.Selo 5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,25G
Marienburg-Mlawka	5%	111,75G
Ostpreußische Südbahn	5%	108,75G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.4%	43,50bG	Balt.Eisb. 3%	62,00G
Frkf.Gütb.4%	69,50bG	Dux-Bdbch.4%	—,—
Lüb.-Büch. 4%	138,90b	Gal.C.Ldw.4%	—,—
Mainz-Lud-		Gotthardb. 4%	161,40b
wigh. 4%	111,25b	It.Mittmb.4%	101,90b
Marienburg-		Kursk-Kiew 5%	—,—
Mlawka 4%	71,00b	Mosk.Brest 3%	68,25b
Mckb.F.-Fr.4%	—,—	Oest.Fr.St.4%	—,—
Ndschl.-Märk.		do. Ndwstb.5%	—,—
Staatsb. 4%	101,40G	do.L.B.Elb 4%	103,75bG
Ostp.Südb.4%	77,40b	Sdöst.(Lb.)4%	44,90b
Saalbahn 4%	25,30b	Warsch.-Tr.5%	103,80b
Starg.Pos. 4½%	101,30G	do. Wien 4%	208,80b
Amstd.Rttd.4%	97,50b		

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	—	55,00B	Harb. Wien. Gum.	—	294,00bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	5%	128,50G	L. Löwe u. Co.	18%	254,00bG
Leopoldshall	—	85,50G	Magdeb. Gas-Ges.	4½%	100,00B
Oranienburg	7½%	—,—	Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	—	116,50G
do. St.-Pr.	7½%	70,00bG	do. (Lüders)	—	143,00G
Schering	13%	271,00G	Grusonwerke	—	204,60G
Staßfurter	—	150,50G	Hallesche	35%	287,80G
Union	10%	133,60G	Hartmann	—	145,25G
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	6%	72,00b
Möller u. Holberg	6%	70,00bG	Schwartzkopf	—	243,00G
P. Chem.-Pr.-Fab.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	9%	109,00G
P.Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	—	118,80bG
St. Ch.-F. v. Did.	15%	200,25bG	Wilhelmshütte	2½%	59,50G
Stett.Walzm.-Act.	30%	—,—	Siem. Glas-Ind.	11%	158,00G
St.Bergschl.-Br.	14%	—,—	St.-Bc.Cementfab.	4%	85,50b
St.Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	—	105,00B
Papierfab.Hohenkr.	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	223,60bG
Danziger Oelmühle	—	83,00G	Carlsr. Pferdebahn	—	102,00B
Dessauer Gas	10%	172,50G	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	9%	133,75G	N. Stett. D.-Comp.	2%	82,10G

Bank-Papiere.

Div. v. 1892.		Div. v. 1892.	
B. f. Sprit		Disc.-Com 6%	187,90bG
u. Prod. 3%	63,60G	Dresd. B. 7%	146,30b
Berl.Eff.B.6%	—,—	Nationalb. 6½%	113,25b
do Hdlsges. 7½%	143,30b	Pomm.Hyp.	
Bresl.Disc.-		conv. 6%	113,00G
Bank 4½%	101,60G	Pr. Centr.-	
Darmst.B. 5½%	—,—	Bod. 9½%	161,00bG
Deutsche B.9%	160,40b	Reichsbank 8½%	150,80b
Dtsch. Gen. 6%	118,25G		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—	Engl. Banknot.	20,43b
Souvereigns	20,40bG	Franz. Banknot.	81,15b
20 Frcs. p. St.	16,22b	Oest. Banknoten	166,45b
Dollars	—,—	Russische Noten	217,00bG

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 2⅝ G

Wechsel-Cours v. 6. Juni.

Amsterdam 8 T.	2½%	168,60b
do. 2 M.	2½%	168,00b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,95b
do. 2 M.	3½%	80,75bG
London 8 Tage	2½%	20,44B
do. 3 Monate	2½%	20,33b
Paris 8 Tage	3%	81,00bG
do. 2 Monate	3%	80,80G
Wien-Oest. W. 8 T.	4½%	166,15b
do. 2 M.	5½%	165,60bB
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,80b B
Italien. Pl. 10 T.	5½%	77,55b
Petersburg 3 Wch.	6%	216,20b
do. 3 Mon.	6%	215,20b

Das Geheimniß des Amerikaners.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

18)

„Damit wären wir also fertig", sagte Lincoln Greaves. „Und nun habe ich noch eine Neuigkeit, welche Sie vielleicht interessiren wird. Sie erzählten mir vor acht oder zehn Tagen von einem jungen Philologen, den Sie auf sehr rührende und poetische Weise in der Mansardenstube einer sterbenden Nähmamsell kennen gelernt. Die Geschichte hat mich interessirt, und es ist mir die Laune gekommen, in dem Leben dieses braven Jünglings ein wenig Vorsehung zu spielen."

Unter Ediths zarter Haut war eine Blutwelle rasch bis in die Stirn hinaufgefluthet; aber Sie hatte sich rasch abgewendet und so mochte ihre eigenthümliche Bewegung selbst dem durchdringenden Blick des Herrn Lincoln Greaves entgangen sein.

„So haben Sie statt eines Schützlings jetzt deren zwei?" fragte sie mit einem Versuch zu scherzen und doch mit merklicher Unsicherheit in der Stimme. „Darf ich erfahren, was Sie mit dem jungen Manne angefangen haben?"

„Ich habe ihn bestimmt, seinen Beruf aufzugeben und sich einer aussichtsreicheren Laufbahn zuzuwenden."

Hastig kehrte sie ihr Gesicht dem Sprechenden wieder zu.

„Wie? — Und dazu hätte er sich wirklich bewegen lassen? Ja, — was für eine Laufbahn vermochten Sie ihm denn zu eröffnen?"

„Ich habe ihn als Privatsekretär bei einem steinreichen Bekannten untergebracht, der zwar ein großkaufmännisches Genie, aber nebenher ein vollständig ungebildeter Emporkömmling ist, und der seine Korrespondenzen wohl oder übel durch Andere führen lassen muß. Wenn unser junger Freund sich nur einigermaßen auf seinen Vortheil versteht, wird er es auf diesem Wege schneller als auf jedem anderen zu Reichthum und Ansehen bringen. — Aber es hat ja beinahe den Anschein, als ob Sie gar nicht mit mir zufrieden wären."

Was sich in Ediths Mienen ausprägte, war in der That viel eher Betrübniß als Freude.

„Sie haben gewiß in der allerbesten Absicht gehandelt, lieber Herr Greaves, aber ich befürchte in Wahrheit, daß Sie ihm keinen guten Dienst geleistet haben. — Und es macht mich fast traurig, zu denken, daß er sich Ihrem Vorschlag so rasch gefügt, für die Aussicht auf bequemeren Gewinn so leicht seine Ideale zu opfern vermocht hat."

„Nun, ganz ohne Kampf ist es dabei in seiner Seele wohl nicht abgegangen. Er hauste da oben unter dem Dache nämlich mit seinem Bruder zusammen, mit einem aufgeweckten, hoffnungsvollen Jungen, der aber leider eine bedenkliche Anlage zur Schwindsucht zu haben scheint. Die Zuversicht, mit seinem größeren Einkommen besser für die Gesundheit des Bruders sorgen zu können, ist, wie ich vermuthe, das eigentlich Ausschlaggebende für ihn gewesen."

„Aus Edelmuth und brüderlicher Liebe also hat er sich entschlossen?" rief Edith, und in ihren Augen leuchtete es wie helle Freude. „Das entspricht freilich besser dem Bilde, welches ich aus den Erzählungen des armen Fräuleins Scheibel und aus jener kurzen Begegnung von ihm gewonnen! Und Sie werden ihn nun im Auge behalten, nicht wahr? Damit, daß Sie Vorsehung zu spielen versuchten in seinem Leben, haben Sie ja auch eine ernste Verantwortung für sein weiteres Schicksal übernommen. Sie müssen sich bereit halten, ihm die rettende Hand zu reichen, wenn dieser neue Lebensweg ihn zum Verderben, statt zum Glück zu führen droht — Sie dürfen nicht zugeben, daß er sich für seinen Bruder ganz zum Opfer bringt."

„Er würde ein Gegenstand meiner Aufmerksamkeit schon um der Theilnahme willen bleiben, die Sie für ihn empfinden. Aber ich habe auch noch andere Dinge mit ihm vor. Hält er sich in der Versuchung so, wie ich es von ihm erwarte, so wird er, wie ich denke, keine Ursache haben, den Zufall zu beklagen, der mich seine Bekanntschaft machen ließ. Vorläufig ist ja die Hauptsache, daß der Bruder in einem gesund gelegenen Vororte untergebracht ist und für ein halbes Jahr aus der Schule bleiben kann. Auch damit, daß dies ermöglicht wurde, glaube ich bereits ein verdienstliches Werk gethan zu haben."

Er zog seine Uhr und stand dann hastig auf.

„Ich habe mich verplaudert, denn meine Tagesordnung ist bereits um eine volle Viertelstunde verrückt. Ich werde alle meine Aufträge gut im Gedächtniß behalten und mich ihrer gewissenhaft entledigen. Aber ich habe dafür Ihr Versprechen, daß Sie nichts hinter meinem Rücken und ohne mein Wissen unternehmen werden — wie?"

„Ich verspreche es Ihnen unbedingt!" sagte Edith, ihm frei und unbefangen in die scharfen grauen Augen blickend.

„Und der heirathslustige Doktor? — Er ist hoffentlich ein für alle Mal abgethan?"

„Er wird nicht wiederkommen. Meine Abweisung, wie freundlich ich sie auch zu fassen suchte, hat ihn ersichtlich tief gekränkt."

„Er wird es überwinden! — An dergleichen geht man glücklicherweise nicht zu Grunde. Auf Wiedersehen also in zwei oder drei Tagen!"

Sie begleitete ihn bis zur Thür und nickte ihm, als er bereits auf der Schwelle stand, noch einmal einen lächelnden Abschiedsgruß zu. Herr Lincoln Greaves aber setzte, sobald die Thür hinter ihm zugefallen war, wieder seine vorige ernste Miene auf und murmelte, während er die Treppe hinab stieg:

„Diese verwünschten Heirathsgeschichten! — Wenn nun statt dieses Doktors einer gekommen wäre, der ihr gefiel? — Wahrhaftig, es wird Zeit, daß wir an das Ende denken, mein guter Bill!"

6.

In dem prächtigen Musiksalon des Herrn William Forester stand der blonde Baron von Trauenstein in sichtlich verlegener Haltung vor der zierlichen Tochter des Hausherrn. Er hatte eine mit rothseidenem Bändchen umwundene Notenrolle in der Hand, und Fräulein Mauds Blicke waren während ihrer bisherigen, ziemlich nichtssagenden Unterhaltung schon wiederholt mit unverkennbarer Neugier zu diesem Gegenstande hinab geglitten. Da faßte sich der Baron, als er einen dieser Blicke auffing, ein Herz und sagte, den hübschen Kopf entschlossen erhebend:

„Ich habe heute eine Gelegenheit gesucht, Sie allein zu sprechen, Fräulein Forester, weil ich eine große Bitte auf dem Herzen habe."

„Eine Bitte, die Sie mir nur unter vier Augen vortragen können?" fragte die junge Amerikanerin mit jenem kühlen, leicht spöttischen Klange, der ihrer Stimme fast immer eigenthümlich war. „Und Sie haben bis jetzt gezögert, sie auszusprechen, obwohl wir schon seit einer Viertelstunde mit einander plaudern?"

„Es fehlte mir der Muth dazu — aber einmal muß es ja doch heraus, selbst auf die Gefahr hin, daß Sie mich auslachen. Ich bin unter die ausübenden Künstler, und zwar mit einer großen That zugleich unter die Dichter und Komponisten gegangen. Finden Sie das nicht sehr komisch, Fräulein Forester?"

Maud aber, die sonst allezeit spottbereite, machte ein ganz ernsthaftes Gesicht.

„Komisch wäre das doch wohl erst dann, wenn Sie nur etwas Unreifes und Lächerliches hervorzubringen vermocht hätten. Vorläufig scheint mir mehr Anlaß vorhanden, Sie zu beglückwünschen als Sie auszulachen."

(Fortsetzung folgt.)

Briefe
an Seine Heiligkeit den Papst
von **R. Grassmann**
sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch
R. Grassmann's Verlag in Stettin.

Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pf. franko zugesandt.

Stettin, den 6. Juni 1893.

Bekanntmachung.

Behufs Erneuerung einer Wippe auf der Langenbrücke wird ein Portal der letzteren vom Dienstag, den 6. d. Mts. ab bis zur Beendigung der bezüglichen Arbeiten für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Stettin, den 1. Juni 1893.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **40 000 Verblendklinkern und 220 000 Hintermauerungssteinen** für den Neubau der Ufermauer an der Unterwiek soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können von dort gegen Einsendung von 50 Pf. (in Briefmarken nur à 10 Pf.) bezogen werden.

Angebote, welche sich auch auf einen Theil der Lieferung beziehen können, sind bis

Dienstag, den 20. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen daselbst postfrei einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 4. Juni 1893.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Gas- und Wasserleitungs-Arbeiten der Schule in Neu-Torney soll vergeben werden. Unternehmer werden ersucht, ihre Angebote bis Montag, den 12. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Stadtbau-Büreau, Zimmer 39, einzureichen. Die Zeichnungen, Bedingungen 2c. liegen daselbst zur Einsicht aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Kirchliches.
Scharnhorststr. 8, Hof part.:
Am Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Stadtmissionar Blank.

Privat-Impfung:
Täglich um 3 Uhr nur mit **Kalbslymphe.**
Dr. Haase, Frauenstraße 17.

Privat-Impfungen
mit Kälberlymphe täglich von 3—5 Uhr.
Dr. Hans Freyer,
Bellevuestrasse 48, Ecke Bäckerberg.

Zahnatelier
von
Frau Margarethe Hüttner
Grüne Schanze 15, parterre.



Zahn-Atelier
von
Emil Weiss.
jetzt Kohlmarkt 1, 1 Tr., früher Mönchenstr. 23.

Zahn-Atelier
von
Joh. Kröger,
Kl. Domstr. 22, I.
Einsetzen künstlicher Zähne Plomben 2c.

Gründlicher Klavier-Unterricht
wird ertheilt Augustastraße 4, 2 Tr. links.
Meldungen zwischen 2—4 Uhr.

Zur häuslichen und gesellschaftlichen Ausbildung suche ich für ein gebildetes 17jähriges Mädchen, pro Jahr 400 Mark, eine

Pension

auf dem Lande. Offerten mit ausführlichen Bedingungen unter **E. B.** postlagernd **Elbing.**

Hamburg. Hotel Union,
Amsinckstraße 1, 2 u. 3, am Berl. Bahnhof, durch Hinzunahme des Nebenhauses auf das Doppelte vergrößert.
Zimmer-Preise nach wie vor Mk. 1.50 u. Mk. 2.
Besitzer **F. Stoltenberg.**

Nach England

reist man am besten und schnellsten über
Vlissingen (Holland) Queenboro.

Die grössten, mit allem Comfort eingerichteten und elektrisch beleuchteten Dampfer vermitteln den Dienst bei ruhigster Seefahrt — da Curs meist längs der Küste — zweimal täglich. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo. Direkte Fahrkarten nach **London** auf allen Hauptstationen, sowie im

Reisebureau Schottenfels, Frankfurter Hof, Frankfurt a. M.,
General-Agenten für Deutschland, woselbst auch jede Auskunft, Fahrpläne und Reservirung von Cabinen.

Die Direction.

Neuenahrer Sprudel.

Saison vom 1. Mai bis 30. September. Ahrthal-Bahn.

Lithionhaltige alkalisch muriatische Therme, anerkannt bestwirkend bei chronischen Magen- und Darm-Katarrhen, Leberanschwellungen, Fettleber, bei Nieren- und Blasenleiden, Gallenstein, Diabetes mel., Gicht, Rheumatismus, Katarrhen der Respirations-Organe, Frauenleiden, mildlösend und zugleich den Organismus stärkend. Nur das Kurhôtel (Omnibus an allen Bahnzügen, anerkannt sehr gute Verpflegung, mässige Preise) steht mit Bädern und Lesesaal in directer Verbindung. — Durch die Direction, Niederlagen und Apotheken können jederzeit Sprudel (ausser bei Frost), Pastillen und Salz bezogen werden. — Prospecte gratis.

Ostseebad Binz.

Aeltestes Bad Rügens. Frequenz 1892: 4487. Als Luftkurort von Mitte Mai an empfohlen. Prospecte, wie jede nähere Auskunft bereitwilligst franco durch

die Badeverwaltung Binz.

Ostseebad Ahlbeck

in unmittelbarer Nähe von Seebad Heringsdorf gelegen, von Berlin täglich mit mehreren Zügen in $3^1/_2$ Stunden zu erreichen, ausgezeichnet durch seinen wunderbar reinen und weiten Strand, durch seine frische und belebende, niemals schwüle und doch warme Luft, rings umgeben von meilenweit sich erstreckenden alten Kiefern- und Buchenwald — ist als **Eigentliches Kinderbad** in wenigen Jahren allgemein beliebt geworden — und wird von vielen Aerzten den benachbarten Bädern mit Recht als **Sommer-Aufenthalt** für **Kinder** und auch für **Erwachsene** vorgezogen und empfohlen. — Binnen 5 Jahren ist die Zahl der Sommergäste von 2000 auf nahezu 7000 gestiegen.

Billige Bäder und geringe Kurtaxe. — Familien- und Einzelwohnungen sind ausreichend und zu mäßigen Preisen vorhanden. Die Verpflegung in den **zahlreichen** Hotels und Restaurants **genügt allen heutigen Ansprüchen.** — **Gute Milch für Kinder** im Ort. — Ständiger Badearzt. Post. Telegraph.

Jede Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die Bade-Direction.

Klimatischer Luftkurort Magglingen

Berner Jura, Schweiz

500 m über dem Bielersee, am Fusse des Chasseral, Südseite, 900 m über Meer.

Grosser Waldpark, reizender Naturpark, mannigfaltige Spaziergänge. — Bäder und Douchen; neue Einrichtungen für Hydrotherapie, Massage, Heilgymnastik elektrische Behandlung, Mineralwasser, Molken und Ziegenmilch.

Dirigirender Arzt: Dr. med. Miniat aus Montreux.

Ausgedehnteste Fernsicht auf die Alpenkette, Montblanc bis Säntis, Bieler- Neuenburger- und Murtenser

Drahtseilbahn — Post, Telegraph, Telephon und Gas.

Mässige Preise. Prospektus gratis.

Albert Waelly, Eigenthümer.

Suderode a. H. Soolbad u. klimatischer Kurort.

Hôtel und Pension Michaelis.

Beste Lage am Walde, auf das Comfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. **Sool-, Fichtennadel- und Wasserbäder** im Hause. **Gute Pension. Hotel-Omnibus an der Bahn.** Prospecte. Telephon-Anschluß.

Bes. Fr. Michaelis.

Aehnlich klingende Firmen sind nicht mit meinem alt renommirten Geschäft zu verwechseln.

Achtung!

Wegen Verlegung meines Geschäfts
3 Beutlerstraße 3
Bekannte Goldene 3
nach der
Untern Schulzenstraße
stelle ich meinen **großen Vorrath** in
Herren- und Knaben-Garderobe
zu **halben Preisen** zum
Ausverkauf.

Hierdurch wird Jedermann eine Gelegenheit gegeben, für wenig Geld gute Kleidungsstücke zu erwerben.

Von Ende Juli 1893
Untere Schulzenstraße
Moritz Markus.

Bestellungen nach Maaß elegant und billig.

Habe kein zweites Geschäft am Platze, nur Beutlerstraße 3, Bekannte Goldene 3.

Herrlich! Prachtvoll!

sind meine **Blüthen-Begonien;** ein gut kultivirt. Stock bringt schon im ersten Jahre ca. 200 der prächtigst. Blumen: Div. roth, crême, lachs, aepfelblüthe, gelb, weiß. Die Pflanzen sterben im Winter ab, hinterlassen eine Knolle, welche viele Jahre Blumen treibt. Meine **Begonien** sind in Größe der Blumen (bis 16 cm. Durchm.) u. Farbenpracht weltbekannt. Hunderte Anerkennungsschreib. Starke Sämlingspflanzen nebst Anweis. empf. 25 St. *M.* 2.75, 100 St. *M.* 10, **Edelweißpflanzen,** reich blüh., 10 St. *M.* 2.50. **E. Berger, Kötzschenbroda-Dresden.**

Ostsee-Bad Carlshagen.

Carlshagen ist jetzt eines der am bequemsten Ostsee-Bades. Die Aussicht vom Strande ist unbestreitbar die schönste. Der Strand ist völlig steinfrei, hat einen festen Sandgrund **im** und **außer** dem Wasser. Der Wald erstreckt sich bis zum Strande. Direkte Post- und Telegraphen-Verbindung ist am Orte. Die verehrl. Bade-Direktion wird gern bereit sein, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Chr. Mähl, Bade-Direktor.



Donnerstag, den 8. Juni, Abends 8½ Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal (**Kotz,** Gutenbergstr.).

a) **Bezirksfest in Stargard,** b) Sommerfest, c) Aufnahmen, d) Geschäftliches.

Diejenigen Kameraden, welche das Bezirksfest am Sonntag, den 18. Juni cr., in Stargard beiwohnen wollen, haben dieses **bis spätestens den 8. Juni cr.** der Compagnie, resp. der Schwadron anzuzeigen.

Sonntag, den 11. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, **Exerzier-Appell** mit Gewehr im Exerzierhause neben der Hauptwache.

Bundes-Abzeichen sind beim Kameraden **Kase,** kl. Domstraße 11, zu haben.

Die Versammlung im Monat Juli fällt aus.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Verein.

Wir machen die verehrten Mitglieder darauf ergebenst aufmerksam, daß die zum unentgeltlichen Besuch des 50. Stiftungsfestes berechtigenden **Festkarten** nur gegen Entrichtung des Beitrages pro Monat Juni cr. ertheilt werden. Die recht baldige Abführung der rückständigen Beiträge ist schon um deswillen geboten, um bei Aufstellung einer Altersliste berücksichtigt zu werden.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Sonntag, den 11. d. Mts., Morgens 7 Uhr per Dampfer **„Minna"** (vis-à-vis Personenbahnhof):

Fahrt nach dem Gartzer Schrey
(Königsschießen).

Billets für Mitglieder à 60 Pfg., für Kinder à 25 Pfg. und für Fremde à 75 Pfg. (incl. Musik) sind vorher in der Uhrenhandlung von **F. Krage** Papenstraße 4/5, zu haben. Am Bord des Schiffes **nur** Billetverkauf, wenn noch Raum ist.

NB. Wir bitten, die uns zugedachten Geschenke bis Sonnabend bei Herrn **Krage** abzugeben.

Heute Abend bei **Däge:** Concertprobe.

Tapezierer-u. Decorateur-Innung.

Wir laden die Mitglieder zu der am 22. Juni, Abends **präcise** 7½ Uhr im „Kaiseradler" stattfindenden

außerordentl. Generalversammlung

hiermit ergebenst ein.

Tagesordnung:
Berathung und Annahme des Nebenstatuts zur Errichtung einer Innungs-Kranken- und Sterbekasse.

Der Vorstand.

Gleichzeitig bringen in Erinnerung, daß die für nächste Quartalversammlung zur Ein- bezw. Ausschreibung bestimmten Lehrlinge bis spätestens den 15. Juni, unter Vorlegung der Kontrakte und Verhaltungsregel, bei dem Herrn Obermeister **Schober,** Schulzenstr. 33—34, sich zu melden haben.

D. O.

Ornithologischer Verein.

Das Sommerfest

des Vereins findet am **Sonnabend, den 10. d. Mts.,** in Messenthin statt. Abfahrt Nachmittag 2 Uhr vom Dampfschiffbollwerk mit Dampfer **„Salamander".** Fahrkarten für die Person 50 Pfg., Familienkarten *M.* 1,50, sind bis Donnerstag, den 8. d., Abends, bei Herrn Juwelier **Schell,** kleine Domstr., zu lösen.

Der Vorstand.

Tapezierer-u. Decorateur-Innung.

Auf Grund der Bestätigung der Ergänzung des § 2 des Hauptstatuts durch den Bezirks-Ausschuß zu Stettin laden wir die Mitglieder zu der am 22. Juni, Abends 9 Uhr, im „Kaiseradler" stattfindenden

außerordentl. Generalversammlung

hiermit ergebenst ein.

Tagesordnung:
Berathung und Annahme eines Statuts zur Errichtung eines Rohstofflagers, zur Errichtung von Verkaufshallen pp.

Der Vorstand.

Vorbereitungsanstalt
für die
Postgehülfen-Prüfung
Kiel, Ringstraße 55.

Staatlich geprüft und beaufsichtigt.
Sicherste und beste Vorbereitung.
Bisher bestanden 1300 meiner Schüler die Prüfung. Auch Vorbereitung für Kommunal- und Gemeindeämter, Forst- u. Handelsfach. Sehr tüchtige Lehrkräfte, stete Aufsicht, gute Pension.

Näheres durch **J. H. F. Tiedemann,** Dir.

Am Mittwoch, den 7. d. Mts.,
Vergnügungsfahrt
nach
Podejuch.

Abfahrt Nachmittags $2^1/_2$ Uhr vom Personen-Bahnhofe.
Rückfahrt von Podejuch 9 Uhr.

C. Koehn.

Jeden Mittwoch
Vergnügungsfahrt
per Dampfer **„Martha"**
nach
Bodenberg.

Abfahrt 3 Uhr Nachmittags vom **Dampfschiffsbollwerk.**
Rückfahrt 7 Uhr Abends.

C. Koehn.

Jeden Donnerstag
Vergnügungs-Fahrt
nach **Podejuch.**

Abfahrt: Nachmittags $2^1/_2$ Uhr vom Personen-Bahnhofe. **Rückfahrt** von **Podejuch:** 9 Uhr.

C. Koehn.

Hotel tre Hjorter
(3 Hirsche)
in Kopenhagen,
Vestergade No. 12.

Dieses ganz in der Nähe des Haupt-Bahnhofes und blos 5 Minuten vom „Tivoli" belegene altrenommirte Hotel mit 50 gut möblirten Zimmern empfiehlt sich dem reisenden Publikum.

Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen.
Restauration à la carte. — Moderate Preise.

Besitzer: **H. Schmidt.**

Hamburg.
Hôtel Voth.

Brookthorquai 13/15, vis-à-vis den Bahnhöfen und in der Nähe der Anlegeplätze der überseeischen Dampfschiffe und dem Büreau der Hamb.-Amerik. Pack.-Ges. Comfort. Zimmer von 1,50 an.

A. Voth, Besitzer.

Nachlaßversteigerung.

Am Donnerstag, d. 8. d. Mts., Vorm. von 9½ Uhr ab, versteigere ich im Versteigerungslokal, Albrechtstr. 3a

aus einem Nachlaß: 4 Repositorien und 4 Ladentische

gegen Baarzahlung.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Zwei flottgehende Bäckereien

in sehr guter Lage und mit guter Kundschaft (die eine in der Stadt, die andere auf dem Lande) sind krankheitshalber unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Hypotheken fest. Anzahlung gering.

Ebenso sind

vier frequente Gasthöfe,

von denen zwei in einer Garnisonstadt, die beiden andern in ländlichen Ortschaften sich befinden, und

zwei schöne größere Güter

sind unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Hypotheken fest. Anzahlung gering.

Nähere Auskunft ertheilt

W. Rosenthal, Groß-Mantel.

Eine seit 20 Jahren nachweislich gutgehende

Molkerei

ist umständehalber für 6000 *M.* zu verkaufen.

Kühl,
Berlin, Nostizstraße 23.

Wirthschaftsverkauf.

2 größere Bauer-Wirthschaften,
2 Kossäthen-Wirthschaften,
3 Büdnerstellen

sind preiswerth zu verkaufen. Anzahlung gering Hypotheken fest.

Reflectanten wollen sich melden beim Zimmermeister **Wilhelm Rosenthal,** Groß-Mantel Nm.

Heute Morgen 6½ Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden unserer lieben Mutter, Schwieger-, Groß-, Urgroßmutter und Tante

Wilhelmine Kieckbusch,
geb. **Werner,**

in ihrem 92. Lebensjahre, tiefbetrauert von ihren Hinterbliebenen.

Stettin, 6. Juni 1893.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause Mönchenbrückstr. 6 aus statt.

Theodor Drescher.

Wilhelmstr. 20 2 Wohnungen von je **zwei** zweifenstr. Stuben, Küche, Hinterhaus 4 Tr., monatlich 13 *M.*, zu vermiethen.

Wilhelmstr. 20, 2 Treppen und 3 Treppen, Aussicht nach dem Garten, zwei Wohnungen von je zwei einfenstr. Stuben, Küchen, monatlich 15 *M.*, zu vermiethen.

Zu Comptoir-Zwecken wird eine Wohnung von 2—3 Zimmern, part. od. 1 Tr., sowie kl. Lagerraum (Remise o. Bod.) per 1/9. cr. ges. Offerten sub C. H. 10 in der Exped. d. Bl., Kohlmarkt.

Stallung mit Wagengelaß u. Kutscherwohnung per 1/10 cr., gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe sub J. P. 20 in der Exped. d. Bl., Kohlmarkt.

Stettin, den 3. Juni 1893.

Bekanntmachung.

Die Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage für den hiesigen Wahlkreis (Stadt Stettin) wird hierselbst

am Donnerstag, den 15. Juni 1893,

stattfinden. Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen. Es werden dazu sämmtliche stimmberechtigte Wähler hiesigen Orts zur Vollziehung dieser Wahl mit dem Bemerken berufen, daß zur Wahl berechtigt ist jeder **unbescholtene Staatsbürger** eines zum Deutschen Reiche gehörigen Staates, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, sich nicht im gerichtlichen Concurs oder Fallitzustande befindet, keine Armen-Unterstützung aus öffentlichen Mitteln bezieht, oder im letzten Jahre bezogen hat, seinen Wohnsitz im Wahlbezirke hat und **in der Wählerliste seines Bezirks verzeichnet steht.**

Die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Wahllokalien, in welchen sich die betreffenden Wähler einzufinden haben, die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter ergiebt die nachstehende Tabelle, deren genaue Beachtung um so mehr empfohlen wird, **als kein Wähler in einem anderen als dem für seinen Bezirk angewiesenen Lokal, wobei die am 12. Mai d. J. innegehabte Wohnung maßgebend ist, zur Mitwahl zugelassen wird.**

Der Magistrat.

Nr. des Wahlbezirks.	Straßen u. Häuser, die zu dem Bezirk gehören.	Namen der Wahlvorsteher.	Bezeichnung des Wahllokals des Bezirks.
1	Blumenstr. 14—16 Bollwerk 1—11 und 38 Frauenstr. 1—25 und 45 bis 53 Gustav-Adolfstr. 1—13 Junkerstr. 1—14 am Logengarten 1—11 Steinstr. 1—5 Unterwiek 1—24	Vorsteher Stadtrath **Dr. Braeunlich** Stellvertreter Kaufmann **Fock**	Klassenzimmer im Schulhause Klosterhof Nr. 10
2	Baumstr. 1—35 Frauenstr. 26—44 Klosterhof 1—34 Petersilienstr. 1 gr. Ritterstr. 1—8 kl. Ritterstr. 1—4	Vorsteher Kaufmann **Setzke** Stellvertreter Kaufmann **Reinecke**	Klassenzimmer im Schulhause Klosterhof Nr. 10
3	Bollwerk 12—29 Fischerstr. 1—19 Fischmarkt 1—9 Hagenstr. 1—7 Heumarkt 1—4 Heumarktstr. 1—12 Hünerbeinerstr. 1—15 Krautmarkt 1—11 Langebrückstr. 1—8 Mittwochstr. 1—25 Mönchenbrückstr. 1—6 Neuer Markt 1—9 gr. Oderstr. 1—33 kl. Oderstr. 1—21	Vorsteher Kaufmann **Degner** Stellvertreter Kaufmann **Richter**	Klassenzimmer im Schulhause Schweizerhof 4
4	Beutlerstr. 1—19 Bollwerk 30—37 Heiligegeiststr. 1—9 am Heiligengeistthor 1—4 Klosterstr. 1—6 Königsstr. 1—12 Neue Königsstr. 1—5 Reifschlägerstr. 1—22 Rosengarten 36—49 Schulzenstr. 15—31 Splittstr. 1—12	Vorsteher Rentier **Eichstedt** Stellvertreter Kaufmann **Henning**	Klassenzimmer im Schulhause Klosterstr. 1
5	Breitestr. 1—71 Mönchenstr. 1—39 Papenstr. 1—18 Rosengarten 28—35 u. 50—61	Vorsteher Kaufmann **Gerber** Stellvertreter Kaufmann **Winguth**	Klassenzimmer im Schulhause Rosengarten 15/16
6	gr. Domstr. 1—27 Fuhrstr 1—29 Jakobikirchhof 1—2 Johannishof 1—6 Kohlmarkt 1—20 Pelzerstr. 1—31 Schuhstr. 1—31 Schulzenstr. 1—14 u. 32—46 Schweizerhof 1—5 Königl. Schloß- u. Münzhof	Vorsteher Kaufmann **Lehmann** Stellvertreter Orgelbaumstr. **Grüneberg**	Klassenzimmer im Schulhause auf dem Johannishofe
7	Aschgeberstr. 1—9 kl. Domstr. 1—26 Königsplatz 1—19 Louisenstr. 1—28 Marienplatz 1—4 Roßmarkt 1—19 Roßmarktstr 1—18 kl. Wollweberstr. 1—8	Vorsteher Stadtrath **Grawitz** Stellvertreter Director **Küster**	Klassenzimmer im Schulhause Mönchenstr. 32/33
8	Paradeplatz 1—60 Spitzgasse Wallgasse 1 gr. Wollweberstr. 1—70	Vorsteher Stadtrath **Haase** Stellvertreter Baumeister **Wohlfarth**	Klassenzimmer im Schulhause Elisabethstr. 52
9	Charlottenstr. 1—3 Kirchplatz 1—5 Magazinstr. 1—2 Mauerstr. 1—4 Rosengarten 1—27 und 62—77 Schützengartenstr. 1—3 grüne Schanze 1—20	Vorsteher Kaufmann **Gardeicke** Stellvertreter Kaufmann **Kreich**	Klassenzimmer im Schulhause Rosengarten 15/16
10	Altdammstr. 1—46 Bleichholm Bodenberg, Forsthaus Breslauerstr. 1—7 Breslauer Bahnhof 1—4 Cnuppins Hof am Dunzig Hellwig & Sanne's Hof Heppner & Klitscher's Hof Kratzwiek Forsthaus Kreßmann's Hof Gr. Lastadie 1—17 Linkes Parnitzufer	Vorsteher Kaufmann **Harnisch** Stellvertreter Direktor **Lachmann**	Klassenzimmer im Schulhause Wallstr. 33
10	Parnitzstr. 1—66 Pommer'scher Greif Proschwitzky & Hofrichter's Hof Schiffbaulastadie 1—26 Schlächterwiese Stevenson's Hof Waldow's Hof Wolff's Schneidermühle	Vorsteher Kaufmann **Harnisch** Stellvertreter Direktor **Lachmann**	Klassenzimmer im Schulhause Wallstr. 33
11	Gertrud Kirchhof 1—7 Kirchenstr. 1—16. Gr. Lastadie 18—33 und 81—103	Vorsteher Kaufmann **Müller** Stellvertreter Kaufmann **Dramburg**	Klassenzimmer im Schulhause Wallstr. 33
12	Gr. Lastadie 34—80 Pladrinstr. 1—21 Sellhaus Bollwerk 1—3 Speicherstr. 1—35	Vorsteher Direktor **Stolle** Stellvertreter Kaufmann **Marlow**	Klassenzimmer im Schulhause Wallstr. 32
13	Eisenbahnstr. 1—12 Holzstr. 1—27 Holzmarktstr. 1—9 Marienstr. 1—5 Masche's Insel Parnitz Bollwerk 1—5 Schwerinstr. 1—3 Siedereistr. 1—7 Wallstr. 1—43 Wasserstr. 1—10 Wiesenstr. 1—13 Zachariasgang 1—7 Zimmerplatz 1—2	Vorsteher Kaufmann **Lauterbach** Stellvertreter Kaufmann **Schöneberg**	Klassenzimmer im Schulhause Wallstr. 32
14	Albrechtstr. 1—8 Elisabethstr 28 u. 29 u. 51—52 Johannisstr. 1—5 Karlstr. 1—9 Lindenstr. 1—3 u. 18—30 Passauerstr. 1—5 Schulstr. 1—4 Viktoriaplatz 1—8 Wilhelmstr. 11—20	Vorsteher Direktor **Thym** Stellvertreter Kaufmann **Daenell**	Klassenzimmer im Schulhause Elisabethstr. 52
15	Artilleriestr. 1—7 Bellevuestr. 56—63 Elisabethstr. 30—50 Wilhelmstr. 1—10 u. 21—23	Vorsteher Kaufmann **Schweiger** Stellvertreter Kaufmann **Malmberg**	Klassenzimmer im Schulhause Elisabethstr. 48
16	Bergstr. 1—17 Friedrichstr. 1—14 Lindenstr. 4—17 Mühlenbergstr. 1—24	Vorsteher Rentier **Wedehase** Stellvertreter Ingenieur **Rabe**	Klassenzimmer im Schulhause Elisabethstr. 48
17	Falkenwalderstr. 33—116 Roonstr. 19—49 Turnerstr. 1—45 Werderstr. 23—33	Vorsteher Brauereibesitzer **Meyer** Stellvertreter Direktor **Klitzing**	Klassenzimmer im Schulhause Turnerstr. 12
18	Alleestr. 1—84 Dienstgebäude am Laboratorium Grünstr. 1—28 Krekowerstr. 1—42 an der Pasewalker Chaussee Pionierstr. 1—67 Querstr 1—7 Stoltingstr. 1—89 Alt-Torney 1—32	Vorsteher Gutspächter **Aeffcke** Stellvertreter Kaufmann **Körner**	Klassenzimmer im Schulhause Krekowerstr. 37.
19	am Berliner Thor 1—10 Elisabethstr. 1—21 u. 56—71 Grenzstr. Kurfürstenstr. 1—15 Fort Preußen 1—32 Saunierstr. 1—32 Fort Wilhelm	Vorsteher Kaufmann **Strömer** Stellvertreter Rentier **Steckling**	Klassenzimmer im Schulhause Passauerstr. 4.
20	König Albertstr. 1—3, 25—31 u. 96—100 Arndtstr. 1—3 u. 39—40 Bismarckstr. 1—24 Falkenwalderstr. 1—9 u. 133—138 alte Falkenwalderstr. 9—15 Karkutschstr.	Vorsteher Kaufmann **Roehmer** Stellvertreter Kaufmann **v. Redei**	Klassenzimmer im Schulhause Passauerstr. 4
21	Burscherstr. 1—50 Falkenwalderstr. 10—31 u. 117—132	Vorsteher Kaufmann **Gans** Stellvertreter Apothekenbes. **Genée**	Klassenzimmer im Friedrich-Wilhelm Real-Gymnasium Elisabethstr. 51
22	Hohenzollernstr. 1—80 Philippstr. 1—80 Stoltingstr. 90—100	Vorsteher Direktor **Kücker** Stellvertreter Kaufmann **Taetz**	Klassenzimmer im Friedrich-Wilhelm Real-Gymnasium Elisabethstr. 51
23	Beringerstr. 1—7 u. 71—80 Bogislavstr. 1—52 Sternbergstr.	Vorsteher Kaufmann **Gensichen** Stellvertreter Kaufmann **Strüwing**	Klassenzimmer im Schulhause Krekowerstr. 37
24	Derfflingerstr. 1—10 Elisiumstr. 1—13 Feldstr. 1—6 Grenzstr. 23—35 Grünhofer Steig 1 Heinrichstr. 1—14, 19 u. 20 u. 40—53 Kurzestr 1—3 Lucasstr. 1—4 Pölitzerstr. 32—44 Zabelsdorferstr. 4—42	Vorsteher Kaufmann **Renner** Stellvertreter Baumeister **Wechselmann**	Klassenzimmer im Schulhause Lucasstr. 3
25	Friedebornstr. 1—2 Grenzstr. 1—22 Petrihofstr. 1—54 Platz J. Pölitzerstr. 45—65 Roonstr. 1—2 u. 50 Schallehnstr. 1—2 Taubenstr. 1—7 Warsowerstr. 1—8 Werderstr. 1—22 Yorkstr. 1—42	Vorsteher Brauereibesitzer **Fleischer** Stellvertreter Kaufmann **Rietardt**	Klassenzimmer im Schulhause Pölitzerstr. 60
26	König-Albertstr. 4—21 Blücherstr. 1—19 Deutschestr. 1—66 Fichtestr. 1—13 Scharnhorststr. 1—20	Vorsteher General-Agent **Wulkow** Stellvertreter Rektor **Lindemann**	Klassenzimmer im Schulhause Scharnhorststr. 16
27	Augustastr. 1—61 Kronprinzenstr. 1—25 Moltkestr. 1—18 Preußischestr. 1—108 Schillerstr. 1—12 Kaiser Wilhelmstr. 1—4 u. 98—99	Vorsteher Consul **Günther** Stellvertreter Kaufmann **Köppe**	Turnhalle des Schiller-Real-Gymnasiums, Schillerstr. 7, Eingang Moltkstr.
28	Gartenstr. 1—20 Kantstr. 1—10 Pölitzerstr. 1—31 und 66—102	Vorsteher Stadtrath **Morgenroth** Stellvertreter Stadtrath **Zarges**	Klassenzimmer im Schulhause Lucasstr. 3
29	In den Anlagen 1—3 Birken-Allee 10—41 Grabowerstr. 1—35 am Königsthor 1—13 Fort Leopold Neue Straße 15—16 Wrangelstr. 1—8	Vorsteher Direktor **Schönke** Stellvertreter Rentier **Dorschfeldt**	Klassenzimmer im Schulhause Bugenhagenstr. 13
30	Bugenhagenstr. 1—19 Giesebrechtstr. 1—18 Gutenbergstr. 1—7 Kronenhofstr. 1—30. Löwestr. 1—13 Prutzstr. 1—12	Vorsteher Kaufmann **Werner** Stellvertreter Ingenieur **Lanzsch**	Klassenzimmer im Schulhause Bugenhagenstr. 9
31	Bäckerbergstr. 2—3a und 8 Barnimstr. 1—23 Bellevuestr. 1—55 Galgwiese 8—35 Hospitalstr. 1—3 Jageteuffelstr. 1—2 Körnerstr. 79—80	Vorsteher Kaufmann **Eilert** Stellvertreter Kaufmann **Käthner**	Klassenzimmer im Schulhause Galgwiese 7a
32	Franz's Wiese Fürstenstr. 1—4 Jungfernberg Köstiner Wiese Mose's Wiese Oberwiek 1—92 Piepenwerder Pol's Wiese Quistorp's Wiese	Vorsteher Kaufmann **Pitzschky** Stellvertreter Kaufmann **Rühl**	Klassenzimmer im Schulhause Oberwiek 6
33	Apfel-Allee 11—100 Bäckerbergstr. 4—7 Berlinerstr. 1—83 Galgwiese 1—7f	Vorsteher Ingenieur **Dorn** Stellvertreter Fabrikbesitzer **Wraske**	Klassenzimmer im Schulhause Galgwiese 7a
34	Berkhofstr. 1—4 Ottostr. 1—57 Pommerensdorferstr. 1—27 Schwarzer Damm 1—19 Verbindungsstr. 1—20	Vorsteher Braumeister **Dankhoff** Stellvertreter Unternehmer **Meinke**	Klassenzimmer im Schulhause Verbindungsstr. 1.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn F. Strube [Stralsund]. Herrn Adolf Giese [Grabow a O.]. Herrn Kurt Palm [Swinemünde].

Verlobt: Fräulein Martha Lüdke mit Herrn Albert Brandt [Greifswald]. Fräulein Bertha Fulbrecht mit Herrn Emil Fuchs [Trebenow].

Gestorben: Herr Wilhelm Krüger [Greifenhagen]. Frau Adolphine Binder [Swinemünde]. Frau Marie Neitzke [Stolp]. Frau Adolphine Schwerin [Bessin]. Herr Johann Paul Roetscher [Stettin].